

Dieser Prüfungsbericht richtet sich - unbeschadet eines etwaigen, gesetzlich begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens. Soweit nicht im Rahmen der Auftragsvereinbarung zwischen dem Unternehmen und der Ernst & Young GmbH WPG ausdrücklich erlaubt, ist eine Weitergabe der vorliegenden elektronischen Kopie an Dritte nicht gestattet.

Im Hinblick auf die Anforderungen von § 321 Abs. 5 Satz 1 HGB tritt die elektronische Fassung nicht an die Stelle, sondern neben die Papierfassung im Sinne einer elektronischen Kopie.

Notwithstanding any statutory right of third parties to receive or inspect it, this audit report is addressed exclusively to the governing bodies of the Company. The digital copy may not be distributed to third parties unless such distribution is expressly permitted under the terms of engagement agreed between the Company and Ernst & Young GmbH WPG.

Considering the requirements of Sec. 321 (5) Sentence 1 HGB, the electronic version does not replace the hardcopy but is prepared in addition to it and is an electronic copy thereof.

# SMP Deutschland GmbH Bötzingen

## Prüfungsbericht Jahresabschluss und Lagebericht 31. März 2020

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                             | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------|
| A. Prüfungsauftrag                                                          | 1     |
| B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks                                      | 2     |
| C. Grundsätzliche Feststellungen                                            | 8     |
| I.    Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch<br>die gesetzlichen Vertreter | 8     |
| II.   Unregelmäßigkeiten                                                    | 12    |
| D. Prüfungsdurchführung                                                     | 13    |
| I.    Gegenstand der Prüfung                                                | 13    |
| II.   Art und Umfang der Prüfung                                            | 13    |
| III.  Unabhängigkeit                                                        | 15    |
| E. Feststellungen zur Rechnungslegung                                       | 16    |
| I.    Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung                                 | 16    |
| II.   Gesamtaussage des Jahresabschlusses                                   | 17    |
| 1.  Bewertungsgrundlagen                                                    | 17    |
| 2.  Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen                                       | 21    |
| 3.  Zusammenfassende Beurteilung                                            | 21    |
| F. Schlussbemerkung                                                         | 22    |

## Anlagen

- 1 Bilanz
- 2 Gewinn- und Verlustrechnung
- 3 Anhang
- 4 Lagebericht
- 5 Rechtliche Verhältnisse

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt  
Allgemeine Auftragsbedingungen

## Abkürzungsverzeichnis

|             |                                                                               |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------|
| BIP         | Bruttoinlandsprodukt                                                          |
| B.V.        | Besloten Vennootschap (niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung) |
| EBIT        | Earnings before Interest and Taxes                                            |
| EntgTranspG | Entgelttransparenzgesetz                                                      |
| GmbHG       | Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung                 |
| HGB         | Handelsgesetzbuch                                                             |
| HRB         | Abteilung B des Handelsregisters                                              |
| IDW         | Institut der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf                               |
| IFRS        | International Financial Reporting Standards                                   |
| IMF         | International Monetary Fund                                                   |
| KVP         | Kontinuierlicher Verbesserungsprozess                                         |
| OEM         | Original Equipment Manufacturer                                               |
| PS          | Prüfungsstandard                                                              |
| ROCE        | Return on Capital Employed                                                    |
| SMPD        | SMP Deutschland GmbH, Bötzingen                                               |
| SMP GmbH    | Samvardhana Motherson Peguform GmbH, Gelnhausen                               |
| SMRP B.V.   | Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V., Amsterdam/Niederlande    |
| UWG         | Urlaubs- und Weihnachtsgeld                                                   |
| VAE         | Vereinigte Arabische Emirate                                                  |
| VDA         | Verband der Automobilindustrie                                                |



## A. Prüfungsauftrag

Der Aufsichtsrat der

SMP Deutschland GmbH  
Bötzingen

(im Folgenden kurz: „Gesellschaft“ oder „SMPD“) hat uns aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 11. September 2019 mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. März 2020 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und des Lageberichts beauftragt.

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere als Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017. Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten sowie die weiteren Bestimmungen der beigefügten Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“.

Der vorliegende Prüfungsbericht richtet sich an die Gesellschaft.

## B. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SMP Deutschland GmbH

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SMP Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 geprüft. Die auf der letzten Seite des Lageberichts im Abschnitt „IV. Frauenförderung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die auf der letzten Seite des Lageberichts im Abschnitt „IV. Frauenförderung“ enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

## C. Grundsätzliche Feststellungen

### I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.

#### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Aspekte:

- Im Geschäftsjahr 2019/2020 belief sich der Umsatz auf EUR 1.238,0 Mio. (Vj EUR 1.217,6 Mio.) und lag damit unter den Erwartungen der Geschäftsführung. Von den Umsatzerlösen entfielen 91,3 % (Vj 88,0 %) auf Deutschland, 6,8 % (Vj 7,1 %) auf die übrigen europäischen Länder sowie 1,9 % (Vj 4,9 %) auf das außereuropäische Ausland.
- Von den Gesamtumsätzen entfielen beim Serienumsatz in Höhe von EUR 857,3 Mio. (Vj EUR 903,5 Mio.) auf Stoßfänger und Frontendmodule (Exterieur) rund EUR 366,5 Mio. (Vj EUR 387,4 Mio.) und auf Innenraumprodukte wie Cockpits, Instrumententafeln und Türseitenverkleidungen (Interieur) rund EUR 490,8 Mio. (Vj EUR 516,1 Mio.). Der budgetierte Serienumsatz konnte damit nicht erreicht werden und lag mit -5,7 % rund EUR 51,8 Mio. unter dem Planwert. Engineering-Dienstleistungen wurden in Höhe von EUR 358,4 Mio. (Vj EUR 261,7 Mio.) abgerechnet. Der im Vorjahr von der Geschäftsführung prognostizierte Engineering-Umsatz wurde damit übertroffen. Sonstige Umsatzerlöse sind in Höhe von EUR 22,2 Mio. (Vj EUR 52,5 Mio.) enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungen an SMP Gruppengesellschaften.
- Die Materialeinsatzquote bezogen auf die Gesamtleistung betrug 65,5 % und ist somit um 1,9 %-Punkte niedriger als im Vorjahr. Die minimalen Schwankungen innerhalb der Geschäftsjahre resultieren vor allem aus dem variierenden Produktmix der einzelnen Fahrzeugmodelle, die den OEM zugeliefert werden.

- Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr absolut gesunken. Er betrug EUR 2.743,1 Mio. (Vj EUR 283,2 Mio.) und lag damit EUR 9,1 Mio. unter dem des Vorjahres. Bezogen auf die Gesamtleistung hat sich die Personalaufwandsquote um 1,2 %-Punkte auf 24,1 % (Vj 22,9 %) erhöht. Die durchschnittlichen Aufwendungen pro Mitarbeiter liegen bei TEUR 59,2 (Vj TEUR 59,8).
- Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) belief sich auf insgesamt EUR 45,4 Mio. (Vj EUR 65,0 Mio.) und lag somit im Verhältnis zur Gesamtleistung bei 4,0 % (Vj 5,3 %). Das für die interne Steuerung verwendete EBIT nach Management Reporting belief sich auf EUR 56,1 Mio. (Vj EUR 75,4 Mio.), was einer EBIT-Quote von 4,6 % (Vj 6,4 %) entspricht. Die Vorjahresprognose einer EBIT-Quote von 5,6 % wurde nicht erreicht.
- Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich zum Jahresende auf EUR 98,4 Mio. (Vj EUR 5,0 Mio.). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -34,7 Mio. (Vj EUR -48,4 Mio.). Im Bereich der Finanzierungstätigkeit betrug der Cashflow EUR -20,3 Mio. (Vj EUR 35,2 Mio.). Dies führte in Summe zu einer Veränderung im Finanzmittelbestand um EUR 43,4 Mio. (Vj EUR -8,2 Mio.) auf EUR 60,7 Mio. (Vj EUR 17,3 Mio.).
- Wie in den Vorjahren übernimmt die niederländische SMRP B.V. weiterhin die Gruppenfinanzierungsfunktion für die rechtlichen Einheiten und somit auch für die SMP Deutschland GmbH. Der Gesellschaft steht ein langfristiges Gesellschafterdarlehen der SMRP BV in Höhe von EUR 250,0 Mio. zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag EUR 138,5 Mio. (Vj EUR 163,0 Mio.) in Anspruch genommen worden sind.

## Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Die SMP Deutschland GmbH wurde von der Corona-Krise mit teils erheblichen Auswirkungen getroffen. Aufgrund differenzierter Shut-Downs und Schließzeiten der Kunden hat die Gesellschaft mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen und erwartet somit deutlich rückläufige Umsatzerlöse im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/2021. Gleichzeitig erwartet die Geschäftsführung, dass sich ab dem Monat Juni 2020 ein Umsatz von ca. 85 % im Vergleich zu den Vorjahresmonatswerten einstellen wird. Hauptziel der Gesellschaft ist es daher, die Kostenstruktur, insbesondere auch durch Kurzarbeit, an diese neuen Umsatzerlöse anzupassen.
- Für die Geschäftsjahre 2021/2022 bis 2023/2024 prognostiziert die Geschäftsführung auf Grund des Auftragsportfolios wieder eine Beschäftigungszunahme, und wegen zusätzlichen Porsche-Programmen und einer deutlichen Wertsteigerung bei den Nachfolge- und Neuprojekten beim Kunden BMW werden ab dem Geschäftsjahr 2022/2023 wieder Umsatzerlöse größer EUR 1.250 Mio. erwartet.
- Bei der internen Steuerungsgröße der Gesellschaft, dem nach Management Reporting ermittelten EBIT, geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020/2021 auf Grund der Volumenreduzierung von einem negativen EBIT von EUR -1,4 Mio. aus. Dies wirkt sich auch negativ auf die ROCE-Kennzahl aus. Aufgrund der ab 2021/2022 steigenden Auslastungssituation und den damit verbundenen Umsätzen plant die Gesellschaft, ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 wieder ein positives EBIT zu erwirtschaften.
- Der Auftragsbestand der Gesellschaft bewegt sich weiter auf gleichbleibendem Niveau wie im Vorjahr, beträgt rund EUR 2,8 Mrd. und gewährleistet die Auslastung der Werke in den nächsten Jahren.
- Der Gesellschaft stehen nach Ansicht der Geschäftsführung ausreichend Finanzierungsmittel in Form von Darlehen von SMRP B.V. - Gruppengesellschaften, Leasingverträgen, Factoring und Supply Chain Financing zur Verfügung, um den Herausforderungen für das Geschäftsjahr 2020/2021 gerecht zu werden.

- Die Corona-Krise bestimmt das derzeitige Marktumfeld und führt aufgrund des Krisenmanagements von Regierungen und Unternehmen weltweit zu erheblichen Restriktionen, Maßnahmen und Verhaltensänderungen, welche die Marktnachfrage, insbesondere auch nach Automobilen, maßgeblich beeinflussen. Vorübergehende Produktionsstilllegungen sind die Folge. Die Dauer bis zur Wiederaufnahme von Produktionen, ein Wiederanstiegen der Automobilnachfrage und eine stabile Ingangsetzung der Lieferketten sind derzeit Unbekannte, die ein planvolles routiniertes Arbeiten erschweren und zudem existentielle Risiken für die Unternehmen mit sich bringen. Im Vordergrund der Unternehmen stehen daher Existenz- und Liquiditätssicherung. Der Corona-bedingt ausgelöste Einbruch des Automobilmarktes stellt für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein hohes Risiko dar, verbunden mit einer geringen Prognostizierbarkeit, wann wieder eine Normalisierung der Marktbedingungen einsetzt.
- Die im Risikobericht beschriebenen Risiken seien nach Auffassung der Geschäftsführung für die SMPD beherrschbar. Im Rahmen regelmäßiger Durchsprachen der Markt-, Geschäfts- und Wettbewerbsentwicklung war und ist auch in der Risikoaggregation keine Bestandsgefährdung für die Geschäftsführung feststellbar.
- Chancen werden insbesondere in der Zugehörigkeit zur Samvardhana Motherson Gruppe, dem guten Auftragsbestand, dem Kundenportfolio und den exzellenten Kundenbeziehungen des Eigentümers gesehen.

## II. Unregelmäßigkeiten

Bei der Durchführung der Abschlussprüfung haben wir die im Folgenden aufgeführten Tatsachen festgestellt, die Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften darstellen oder erkennen lassen:

Der Vorjahresabschluss und die übrigen vom Gesetz hierfür vorgesehenen Unterlagen sind entgegen § 325 HGB nicht innerhalb der gesetzlichen Frist offengelegt worden. Wir haben die Geschäftsführung auf die Offenlegungspflichten hingewiesen.

Entgegen der nach § 36 und § 52 Abs. 2 GmbHG bestehenden Verpflichtung hat die Gesellschaft - wie in der Negativerklärung im Lagebericht angegeben - keine Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und für die beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Ebenso wurden keine Fristen zur Erreichung von Zielgrößen festgelegt.

## D. Prüfungsdurchführung

### I. Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Die maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze für unsere Prüfung des Jahresabschlusses waren die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie die Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes. Ergänzende Bilanzierungsbestimmungen aus dem Gesellschaftsvertrag ergeben sich nicht. Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Die Prüfung der Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 2 und 5 HGB im Lagebericht ist gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

### II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung haben wir in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Prüfung erstreckt sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Grundlage unseres risiko- und prozessorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Diese basiert auf der Beurteilung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds des Unternehmens, seiner Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken. Die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und dessen Wirksamkeit ergänzen wir durch Prozess- und Datenanalysen, die wir mit dem Ziel durchführen, die in den relevanten Elementen des Jahresabschlusses und ggf. Lageberichts enthaltenen Fehlerrisiken zu identifizieren sowie unser Prüfungsrisiko einschätzen zu können.



Die Erkenntnisse aus unseren Datenanalysen, der Prüfung der Prozesse und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen (Plausibilitätsbeurteilungen) und der Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss berücksichtigt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und daher unser Prüfungsurteil überwiegend auf der Basis von Stichproben getroffen.

Unser Prüfungsprogramm hat folgende Schwerpunkte umfasst:

- Analyse des Prozesses der Jahresabschlusserstellung;
- Vorhandensein und Bewertung des Anlagevermögens;
- Vorhandensein, Vollständigkeit und Bewertung des Vorratsvermögens;
- Vorhandensein und Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;
- Zeitpunkt der Umsatzrealisierung;
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen;
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen;
- Bilanzierung der Factoring Verträge;
- Prüfung der Angaben im Lagebericht, insbesondere prognostischer Angaben.

Weiterhin haben wir u. a. folgende Standardprüfungshandlungen vorgenommen:

- Beobachtende Teilnahme an der vorgezogenen körperlichen Bestandsaufnahme bei den Werken in Neustadt an der Donau, Oldenburg, Meerane und im Modulcenter Böblingen;
- Bankbestätigungen haben wir von Kreditinstituten eingeholt. Rechtsanwaltsbestätigungen über schwebende Rechtsstreitigkeiten haben wir erbeten und erhalten;
- Abstimmung der Forderungen und Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen;
- Prüfung der Vollständigkeit und Korrektheit der Angaben des Anhangs;
- Außerdem haben wir die Veränderungen der Posten des Jahresabschlusses mithilfe analytischer Verfahren auf ihre Plausibilität untersucht.
- Die Arbeit eines vom Unternehmen eingesetzten Versicherungsmathematikers wurde für unsere Prüfung der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und Rückstellungen für UWG und Sterbegelder als Prüfungsnachweis verwendet. Wir haben, soweit notwendig, unter Berücksichtigung der Bedeutung der Tätigkeit des Sachverständigen für die Ziele unserer Abschlussprüfung die Kompetenz, die Fähigkeiten und die Objektivität des Sachverständigen beurteilt, ein Verständnis von der Tätigkeit des Sachverständigen gewonnen und die Eignung der Tätigkeit des Sachverständigen als Prüfungsnachweis für die relevante Aussage beurteilt.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erbracht worden. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

## II. Unabhängigkeit

Bei unserer Abschlussprüfung haben wir die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet.

E. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Buchführung den gesetzlichen Vorschriften. Die aus weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht geführt.

Als zusammenfassendes Ergebnis unserer Prüfung, die sich auf

- die Ordnungsmäßigkeit der Bestandteile des Abschlusses und deren Ableitung aus der Buchführung,
- die Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben,
- die Beachtung der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften,
- die Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen und
- die Beachtung von Regelungen des Gesellschaftsvertrags, soweit diese den Inhalt der Rechnungslegung betreffen,

erstreckt hat, haben wir den in Abschnitt B wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt.

Die gesetzlichen Vertreter haben die Berichterstattung über die Organbezüge im Anhang unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB nach unserer pflichtgemäßen Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse berechtigterweise eingeschränkt.

## II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

### 1. Bewertungsgrundlagen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren einschließlich etwaiger Auswirkungen von Änderungen an diesen Methoden machen wir folgende Angaben:

#### Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Es werden planmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern sind:

|                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| Gebäude                            | 20 - 33 Jahre |
| Grundstückseinrichtungen           | 5 - 20 Jahre  |
| Betriebsvorrichtungen              | 10 - 25 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 4 - 15 Jahre  |
| Andere Anlagen                     | 3 - 25 Jahre  |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre  |

#### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerordentliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die in den Finanzanlagen enthaltenen Mieterdarlehen aus Leasingverträgen sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Aufgrund einer dauernden Wertminderung der Ausleihung an die SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 20.000 vorgenommen. Der Buchwert der wertberichtigten Ausleihung beträgt zum Stichtag EUR 0,00.

## Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten auf Basis der Methode des gleitenden Durchschnitts. Des Weiteren wird zum Bilanzstichtag untersucht, ob der Marktwert aus Sicht des Beschaffungsmarktes unter den gleitenden Durchschnittspreis gesunken ist. Falls dies der Fall ist, wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Des Weiteren wird dem Gängigkeitsrisiko der Rohstoffe dahingehend Rechnung getragen, dass die Bestände je nach Verbrauchsstruktur gemäß einer Wertberichtigungssystematik wertberichtigt werden. Dabei erfolgen Wertberichtigungen in Höhe von 0 % oder bei Nicht-Gängigkeit in Höhe von 100 %. Ein Artikel wird von der Gesellschaft nur dann als nicht-gängig eingestuft, wenn der Verbrauch im Geschäftsjahr nicht mehr als ein Schwellenprozentsatz in Höhe von 10 % des Bestandes ausmacht. Von der Wertberichtigungssystematik ausgenommen sind Ersatzteile sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, deren Gängigkeitsabwertung individuell bemessen wird.

Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten die Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten, die bis zum entsprechenden Fertigstellungsgrad angefallen sind. Des Weiteren wird zum Bilanzstichtag untersucht, ob der Marktwert aus Sicht des Absatzmarktes unter die Herstellungskosten gesunken ist, und im Rahmen der verlustfreien Bewertung auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Das Gängigkeitsrisiko wird bei der Bewertung der Serienbestände insofern berücksichtigt, als gemäß einer Wertberichtigungssystematik je nach Verbrauchsstruktur der Bestände eine prozentuale Wertkorrektur erfolgt. Dabei erfolgen Wertberichtigungen in Höhe von 0 % oder bei Nicht-Gängigkeit in Höhe von 100 %. Ein Artikel wird von der Gesellschaft nur dann als nicht-gängig eingestuft, wenn der Verbrauch im Geschäftsjahr nicht mehr als ein Schwellenprozentsatz in Höhe von 10 % des Bestandes ausmacht.

Für die unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesenen Engineering-Projekte liegen Werkverträge mit Kunden vor. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach individueller Kundenabnahme, wobei Teilabnahmen nach Erreichung von gesetzten Meilensteinen ebenfalls durchgeführt werden. Hierbei handelt es sich in der Regel um Festvertragsvereinbarungen.

Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Des Weiteren wird zum Bilanzstichtag untersucht, ob der Marktwert aus Sicht des Absatzmarktes unter die Herstellungskosten gesunken ist, und im Rahmen der verlustfreien Bewertung auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben wurde. Dem Gängigkeitsrisiko der Bestände wird dahingehend Rechnung getragen, dass die Bestände je nach Verbrauchsstruktur

gemäß einer Wertberichtigungssystematik prozentual wertberichtigt werden. Dabei erfolgen Wertberichtigungen in Höhe von 0 % oder bei Nicht-Gängigkeit in Höhe von 100 %. Ein Artikel wird von der Gesellschaft nur dann als nicht-gängig eingestuft, wenn der Verbrauch im Geschäftsjahr nicht mehr als ein Schwellenprozentsatz in Höhe von 10 % des Bestandes ausmacht.

#### Entwicklung des Vorratsvermögens:

|                                                    | 2020<br>TEUR   | 2019<br>TEUR   |
|----------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe brutto            | 41.383         | 40.626         |
| Wertberichtigung RHB                               | -4.370         | -3.812         |
| WB-Quote                                           | 11%            | 9%             |
| Unfertige Erzeugnisse brutto (Serienfertigung)     | 8.081          | 8.175          |
| Wertberichtigung UFE (Serienteile)                 | -1.063         | -664           |
| WB-Quote                                           | 13%            | 8%             |
| Unfertige Erzeugnisse brutto (Engineeringprojekte) | 142.385        | 244.387        |
| Wertberichtigung UFE (Engineering)                 | -1.113         | -1.702         |
| WB-Quote                                           | 1%             | 1%             |
| Fertige Erzeugnisse und Waren brutto               | 4.846          | 3.914          |
| Wertberichtigung FE & WA                           | -818           | -562           |
| WB-Quote                                           | 17%            | 14%            |
| Geleistete Anzahlungen                             | 1.001          | 7.148          |
| Erhaltene Anzahlungen                              | -4.197         | -13.179        |
| Summe der Vorräte                                  | <u>186.135</u> | <u>284.331</u> |

#### Amortisationsforderungen

Amortisationsforderungen stellen Forderungen aus sogenannten Engineering-Leistungen dar, welche aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen über die vereinbarte Dauer der Serienfertigung durch Zuschläge auf Stückpreise beglichen und damit amortisiert werden. Diese Forderungen werden wegen ihrer Langfristigkeit über die Laufzeit ihrer Amortisation mit einem fristen- und risikokongruenten Zinssatz abgezinst.

## Pensionen

Die Ermittlung der Pensionen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen zehn Jahre (2,60 %). Die Rückstellung wurde unter der Einbeziehung von zukünftigen Trendannahmen berechnet. Dabei wurden für den zukünftigen Gehaltstrend und den Beitragsbemessungsgrenzrentrend 2,5 % p. a. und für den zukünftigen Rententrend 2 % p. a. angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zu einer Bewertung mit einem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz beträgt TEUR 226.

## Rückstellungen für Dienstjubiläen

Die Ermittlung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis eines Rechnungszinsfußes von 1,88 % sowie eines Anwartschaftstrends und Beitragsbemessungsgrenzrentrends von jeweils 2,5 % p. a.

## Gewährleistungsrückstellung

Die Rückstellung für Gewährleistungen deckt das Risiko für einen Gewährleistungszeitraum von zwei Jahren ab. Bei der Berechnung der Gewährleistungsrückstellung werden Gewährleistungsaufwendungen der einzelnen Werke für das laufende Geschäftsjahr ermittelt. Diese werden ins Verhältnis zu den Serienumsätzen des Berichtsjahres gesetzt. Daraus resultiert eine Gewährleistungsquote, die mit den in der Vergangenheit ermittelten Gewährleistungsquoten je Werk zu einer durchschnittlichen Gewährleistungsquote zusammengefasst wird. Diese durchschnittliche Gewährleistungsquote hat die Gesellschaft mit den Serienumsätzen des Berichtsjahres je Werk zur Ermittlung der Rückstellung multipliziert. Zum Stichtag belaufen sich die Gewährleistungsrückstellungen auf TEUR 2.272 (Vj TEUR 2.653).

## Rückstellungen für Preisdifferenzen

Rückstellung für Rückerstattungen wegen Preisänderungen umfassen zu erwartende Rückforderungen durch Kunden im Hinblick auf gelieferte Produkte, bei denen die Preisverhandlungen einerseits noch nicht abgeschlossen sind oder neue Preise verhandelt werden. Andererseits werden hierunter Preisänderungen berücksichtigt, die mit Gutschrift-Kunden vertraglich vereinbart, aber noch nicht im EDV-System dieser eingepflegt sind. Als wesentliche Parameter in Bezug auf die Bildung und Bewertung der Rückstellungen sind die gelieferten Stückzahlen sowie die erwarteten Preisänderungen anzusehen, wobei sowohl prozentuale wie auch absolute Änderungen Einzug in die Schätzungen der Gesellschaft haben. Zum Stichtag weist die Gesellschaft diesbezüglich Rückstellungen für Preisänderungen von TEUR 61.727 (Vj TEUR 58.837) aus.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang zu weiteren Bewertungsgrundlagen.

## 2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die SMP Deutschland GmbH hat mit der PB Factoring GmbH, Bonn, mit der BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf, und mit der Standard Chartered Bank, London/Großbritannien, Factoring-Verträge (Stilles Inhouse Factoring) abgeschlossen (wir verweisen auf unsere Ausführungen in Anlage 5 Rechtliche Verhältnisse/Wesentliche Verträge). Im Rahmen dieser Verträge wurden zum 31. März 2020 Forderungen mit einem Nominalwert von TEUR 100.502 (Vj TEUR 81.878) verkauft.

## 3. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



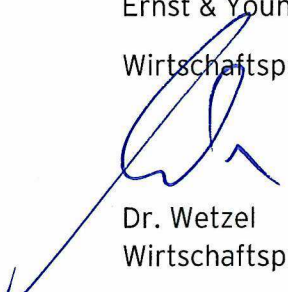
**F. Schlussbemerkung**

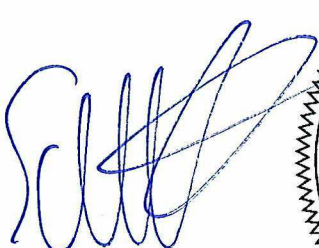
Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2020 der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n. F.).

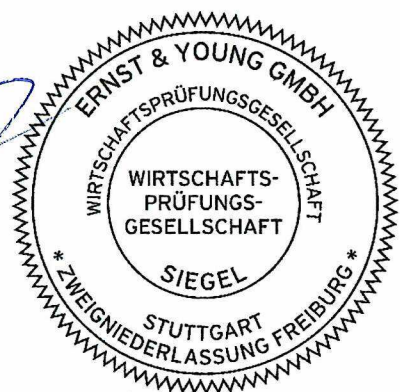
Freiburg i. Br., 15. Juni 2020

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Dr. Wetzel  
Wirtschaftsprüfer

  
Schmidt  
Wirtschaftsprüfer



**SMP Deutschland GmbH, Bötzingen**  
**Bilanz zum 31. März 2020**

| Aktiva                                                                                                                                   |                |                | 31.03.2019 | Passiva                                                                                  |                |     | 31.03.2019 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|------------|------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|-----|------------|
|                                                                                                                                          | EUR            | EUR            | TEUR       |                                                                                          | EUR            | EUR | TEUR       |
| A. Anlagevermögen                                                                                                                        |                |                |            | A. Eigenkapital                                                                          |                |     |            |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                                     |                |                |            | I. Gezeichnetes Kapital                                                                  | 25.000,00      |     | 25         |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                | 5.433.585,00   | 5.369      | II. Kapitalrücklage                                                                      | 28.326.479,58  |     | 28.327     |
| II. Sachanlagen                                                                                                                          |                |                |            | III. Bilanzgewinn / Gewinnvortrag                                                        | 45.821.168,35  |     | 45.821     |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                  | 80.327.980,32  |                | 77.797     |                                                                                          | 74.172.647,93  |     | 74.173     |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                                                                      | 96.354.805,00  |                | 79.217     | B. Rückstellungen                                                                        |                |     |            |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                    | 7.089.773,00   |                | 6.600      | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                             | 2.460.663,80   |     | 2.369      |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                                             | 14.899.613,96  |                | 26.883     | 2. Sonstige Rückstellungen                                                               | 143.694.739,71 |     | 146.682    |
|                                                                                                                                          |                | 198.672.172,28 | 190.497    |                                                                                          | 146.155.403,51 |     | 149.051    |
| III. Finanzanlagen                                                                                                                       |                |                |            | C. Verbindlichkeiten                                                                     |                |     |            |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                                                                                    | 10.945.929,95  |                | 10.946     | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                          | 894.013,00     |     | 2.030      |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen                                                                                                | 0,00           |                | 19.000     | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 156.936.472,17 |     | 193.775    |
| 3. Beteiligungen                                                                                                                         | 2.710.342,14   |                | 2.710      | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 195.957.573,80 |     | 257.217    |
| 4. Sonstige Ausleihungen                                                                                                                 | 944.312,13     |                | 3.830      | 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6.387.288,03   |     | 5.109      |
|                                                                                                                                          |                | 14.600.584,22  | 36.486     | 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                                            | 21.414.781,57  |     | 8.021      |
|                                                                                                                                          |                | 218.706.341,50 | 232.352    |                                                                                          | 381.590.128,57 |     | 466.152    |
| B. Umlaufvermögen                                                                                                                        |                |                |            | D. Rechnungsabgrenzungsposten                                                            | 5.000.000,00   |     | 6.200      |
| I. Vorräte                                                                                                                               |                |                |            |                                                                                          |                |     |            |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe                                                                                                       | 37.013.110,33  |                | 36.814     |                                                                                          |                |     |            |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen                                                                                           | 148.289.818,37 |                | 250.196    |                                                                                          |                |     |            |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren                                                                                                         | 4.027.364,31   |                | 3.352      |                                                                                          |                |     |            |
| 4. Geleistete Anzahlungen                                                                                                                | 1.001.012,72   |                | 7.148      |                                                                                          |                |     |            |
| 5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                                                                                                | -4.196.613,64  |                | -13.179    |                                                                                          |                |     |            |
|                                                                                                                                          |                | 186.134.692,09 | 284.331    |                                                                                          |                |     |            |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                                        |                |                |            |                                                                                          |                |     |            |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                                                                            | 111.908.525,68 |                | 119.212    |                                                                                          |                |     |            |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                                                                              | 19.774.745,10  |                | 33.630     |                                                                                          |                |     |            |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                                                           | 273.069,98     |                | 199        |                                                                                          |                |     |            |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände                                                                                                         | 8.297.290,53   |                | 7.689      |                                                                                          |                |     |            |
|                                                                                                                                          |                | 140.253.631,29 | 160.730    |                                                                                          |                |     |            |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks                                                                            |                | 60.721.346,03  | 17.282     |                                                                                          |                |     |            |
|                                                                                                                                          |                | 387.109.669,41 | 462.343    |                                                                                          |                |     |            |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten                                                                                                            |                | 1.102.169,10   | 881        |                                                                                          |                |     |            |
|                                                                                                                                          |                | 606.918.180,01 | 695.576    |                                                                                          |                |     |            |
|                                                                                                                                          |                |                |            |                                                                                          | 606.918.180,01 |     | 695.576    |

**SMP Deutschland GmbH, Bötzingen**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom**  
**1. April 2019 bis 31. März 2020**

|                                                                                             | EUR            | EUR              | EUR              | 2018/2019<br>TEUR |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------------|------------------|------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse                                                                             |                | 1.237.969.496,05 |                  | 1.217.574         |
| 2. Verminderung (Vj Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen          |                | -101.229.885,18  |                  | 20.435            |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen                                                        |                | 137.966,85       |                  | 103               |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge                                                            |                | 36.753.959,53    |                  | 58.920            |
|                                                                                             |                |                  | 1.173.631.537,25 | 1.297.032         |
| 5. Materialaufwand                                                                          |                |                  |                  |                   |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | 691.751.684,83 |                  |                  | 782.114           |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen                                                     | 53.363.916,12  |                  |                  | 52.412            |
|                                                                                             |                | 745.115.600,95   |                  | 834.526           |
| 6. Personalaufwand                                                                          |                |                  |                  |                   |
| a) Löhne und Gehälter                                                                       | 230.511.952,13 |                  |                  | 236.589           |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | 43.574.741,61  |                  |                  | 46.646            |
|                                                                                             |                | 274.086.693,74   |                  | 283.235           |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                | 28.220.176,70    |                  | 25.643            |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen                                                       |                | 80.844.326,12    |                  | 88.606            |
|                                                                                             |                |                  | 1.128.266.797,51 | 1.232.010         |
|                                                                                             |                |                  | 45.364.739,74    | 65.022            |
| 9. Erträge aus Beteiligungen                                                                |                | 7.688.189,78     |                  | 13.124            |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens             |                | 937.377,33       |                  | 863               |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                                                    |                | 850.108,44       |                  | 749               |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen                                                        |                | 20.000.000,00    |                  | 0                 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen                                                        |                | 12.024.166,92    |                  | 11.756            |
|                                                                                             |                |                  | -22.548.491,37   | 2.980             |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                                    |                |                  | 896.282,76       | 0                 |
| <b>15. Ergebnis nach Steuern</b>                                                            |                |                  | 21.919.965,61    | 68.002            |
| 16. Sonstige Steuern                                                                        |                |                  | 365.942,64       | 2.046             |
| 17. Aufwendungen aus Ergebnisabführung                                                      |                |                  | 21.554.022,97    | 65.956            |
| <b>18. Jahresüberschuss</b>                                                                 |                |                  | 0,00             | 0                 |

## Anhang der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, für das Geschäftsjahr vom 01.04.2019 - 31.03.2020

### Allgemeine Hinweise

Am 31. März 2020 sind an der SMP Deutschland GmbH mit 94,8 % die Samvardhana Motherson Peguform GmbH (SMP GmbH), Gelnhausen, und mit 5,2 % die Samvardhana Motherson Global Holdings Ltd., Nikosia, Zypern, beteiligt.

Die SMP Deutschland GmbH ist beim Amtsgericht Freiburg unter der HRB-Nr. B 7436 eingetragen. Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss ist nach den folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr aufgestellt worden.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Sofern erforderlich, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt 3 bzw. 7 Jahre.

**Sachanlagen** werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer festgelegt. Dabei werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 20 - 33 Jahre, Grundstückseinrichtungen 5 - 20 Jahre, Betriebsvorrichtungen 10 - 25 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 - 15 Jahre, andere Anlagen 3 - 25 Jahre sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 10 Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode errechnet. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 250 € werden in voller Höhe als Betriebsaufwendungen abgesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre mit jeweils 20 % abgeschrieben.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerordentliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Die in den Finanzanlagen

enthaltenen Mieterdarlehen aus Leasingverträgen sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** wird das Bewertungsverfahren des gleitenden Durchschnittspreises angewendet oder der am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Wert angesetzt. **Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. In die Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht einbezogen. Absatzrisiken und Risiken aus eingeschränkter Verwertbarkeit sind angemessen berücksichtigt.

**Anzahlungen** werden mit dem Nennwert bewertet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden von den Vorräten offen abgesetzt, soweit ihnen bereits angearbeitete Aufträge gegenüberstehen.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den Wertberichtigungen von Amortisationsforderungen, die auf der Basis von voraussichtlich nicht ausreichenden Abnahmemengen gebildet wurden, werden auch mit hoher Sicherheit erzielbare Restkompensationszahlungen berücksichtigt, da insoweit kein Ausfallrisiko besteht. Amortisationsforderungen werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz zwischen 0,0 % und 2,6 % (Vorjahr 0,0 % und 2,0 %) abgezinst.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet und gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen (projected unit credit method) auf der Basis des durchschnittlichen Rechnungszinsfußes der vergangenen zehn Jahre von 2,60 % (Vorjahr 3,08 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren bewertet und eine durchschnittliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 %) angenommen. Des Weiteren werden ein Rententrend von 2,00 % p.a. (Vorjahr 2,00%), ein Beitragsbemessungsgrenzrentrend von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 %) sowie alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten der Mitarbeiter angesetzt. Abweichend von der grundsätzlichen Verwendung eines 7- Jahres-Durchschnittzinssatzes wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zwingend der 10-Jahres-Durchschnittzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendet. Durch den Wertansatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB (10-Jahres-Durchschnitt mit 2,60 %) ergab sich ein Unterschiedsbetrag zum Wertansatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB (7-Jahres-Durchschnitt mit 1,88 %) über insgesamt 226 Tausend €.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen und künftige Kosten- und Preissteigerungen im Zeitpunkt

der Erfüllung der Verpflichtung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der deutschen

Bundesbank festgelegten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Sterbegelder und Urlaubs- und Weihnachtsgeld (UWG) wurden unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen (projected unit credit method) berechnet. Bei den Rückstellungen für Sterbegelder und Urlaubs- und Weihnachtsgeld wurde der durchschnittliche Rechnungszinsfuß der vergangenen sieben Jahre von 1,88 % (Vorjahr 2,24 %) und ein Gehaltstrend von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 %) angenommen.

Die Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsleistungen erfolgte unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und wurde gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen (projected unit credit method) auf der Basis eines Rechnungszinsfußes der vergangenen sieben Jahre von 1,88 % (Vorjahr 2,24 %) und einem Anwartschaftstrend von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 %) berechnet. Des Weiteren werden ein Beitragsbemessungsgrenzrentrend von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,50 %) sowie alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten der Mitarbeiter angesetzt.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

### **Latente Steuern**

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags mit der SMP GmbH und der damit verbundenen ertragssteuerlichen Organschaft werden latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen der Organgesellschaften beim Organträger gebildet.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen ist im Einzelnen im nachfolgend wiedergegebenen Anlagespiegel (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

**Anteilsbesitz**

Die Einzelheiten zum Anteilsbesitz sind aus der Anlage 2 zum Anhang zu entnehmen.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

| Tausend €                                                                      | 31.03.2019 | 31.03.2020 |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------|------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                     | 119.212    | 111.909    |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen                                       | 33.630     | 19.775     |
| Forderungen gegen Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 199        | 273        |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                                  | 7.689      | 8.297      |
| Summe Forderungen und Sonstige<br>Vermögensgegenstände                         | 160.730    | 140.254    |

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** entfallen 100.011 Tausend € (Vorjahr 90.736 Tausend €) auf Werkzeugamortisationsforderungen, davon haben 73.799 Tausend € (Vorjahr 71.156 Tausend €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über insgesamt 19.775 Tausend € (Vorjahr 33.630 Tausend €). Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, entfallen wie im Vorjahr auf Lieferungen und Leistungen und haben ebenfalls wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

**Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Personalbereich mit 33.295 Tausend € (Vorjahr 36.758 Tausend €), für fehlende Kosten Engineering mit 29.705 Tausend € (Vorjahr 30.750 Tausend €), für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften mit 332 Tausend € (Vorjahr 1.074 Tausend €), für ausstehende Rechnungen mit 14.172 Tausend € (Vorjahr 14.554 Tausend €) sowie Rückstellungen für den Absatzbereich mit 61.727 Tausend € (Vorjahr 58.837 Tausend €) enthalten.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

| Verbindlichkeitspiegel zum 31. März 2020<br>in Tausend €                                   | Gesamt  | Restlauf-<br>zeit < 1J | Restlauf-<br>zeit > 1J | davon<br>Restlauf-<br>zeit > 5J |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|---------|------------------------|------------------------|---------------------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                                            | 894     | 894                    | 0                      | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 2.030   | 1.136                  | 894                    | 0                               |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                        | 156.936 | 156.936                | 0                      | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 193.775 | 193.429                | 346                    | 0                               |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                     | 195.958 | 35.858                 | 160.100                | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 257.217 | 77.917                 | 179.300                | 0                               |
| davon gegen Gesellschafter                                                                 | 43.421  | 21.821                 | 21.600                 | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 82.591  | 66.291                 | 16.300                 | 0                               |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein<br>Beteiligungsverhältnis besteht | 6.387   | 6.387                  | 0                      | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 5.109   | 5.109                  | 0                      | 0                               |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten                                                              | 21.415  | 21.415                 | 0                      | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 8.021   | 8.021                  | 0                      | 0                               |
| Summe Verbindlichkeiten                                                                    | 381.590 | 221.490                | 160.100                | 0                               |
| (Vorjahr)                                                                                  | 466.152 | 285.612                | 180.540                | 0                               |

In den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Verbindlichkeiten aus den Darlehen von der SMRP B.V. in Höhe von 138.500 Tausend € (Vorjahr 163.000 Tausend €), der SMP GmbH in Höhe von 21.600 Tausend € (Vorjahr 16.300 Tausend €), der SMR Korea Ltd. in Höhe von 5.000 Tausend € (Vorjahr 5.000 Tausend €), Cash Pooling in Höhe von 529 Tausend € (Vorjahr 480 Tausend €), Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.736 Tausend € (Vorjahr 6.475 Tausend €) sowie aus der Ergebnisabführung an die SMP GmbH in Höhe von 21.554 Tausend € (Vorjahr 65.956 Tausend €) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 39 Tausend € (Vorjahr 6 Tausend €) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Von den **Sonstigen Verbindlichkeiten** entfallen auf Steuern 16.778 Tausend € (Vorjahr 7.686 Tausend €). Weitere 4.540 Tausend € (Vorjahr 37 Tausend €) entfallen auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.



**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

| Tausend €   | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|-------------|----------------------------|----------------------------|
| Automotive  | 903.467                    | 857.331                    |
| Engineering | 261.652                    | 358.428                    |
| Sonstige    | 52.455                     | 22.210                     |
| Summe       | 1.217.574                  | 1.237.969                  |

Umsatzerlöse nach Absatzgebieten

| Tausend €       | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|-----------------|----------------------------|----------------------------|
| Deutschland     | 1.071.793                  | 1.130.600                  |
| Übriges Europa  | 86.283                     | 83.523                     |
| Übriges Ausland | 59.498                     | 23.847                     |
| Summe           | 1.217.574                  | 1.237.969                  |

**Sonstige betriebliche Erträge**

| Tausend €                                        | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|--------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>             |                            |                            |
| Weiterbelastung an verbundene Unternehmen        | 97                         | 21                         |
| Erträge aus der Währungsumrechnung               | 993                        | 1.237                      |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge             | 11.046                     | 10.688                     |
|                                                  | <u>12.136</u>              | <u>11.946</u>              |
| <u>periodenfremde Erträge</u>                    |                            |                            |
| Auflösung von Rückstellungen                     | 45.574                     | 24.647                     |
| Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen | 751                        | 161                        |
| Erträge aus Betriebsprüfung                      | 446                        | 0                          |
| Erträge aus Anlageabgängen                       | 13                         | 0                          |
|                                                  | <u>46.784</u>              | <u>24.808</u>              |
| Summe Sonstige betriebliche Erträge              | <u>58.920</u>              | <u>36.754</u>              |

**Personalaufwand** des Geschäftsjahres, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

| Tausend €                         | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|-----------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Löhne und Gehälter                | 236.589                    | 230.512                    |
| Soziale Abgaben                   | 41.818                     | 40.055                     |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 4.717                      | 3.430                      |
| Aufwendungen für Unterstützung    | 111                        | 90                         |
| Summe Personalaufwand             | <u>283.235</u>             | <u>274.087</u>             |

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

| Tausend €                                        | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|--------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <u>Betriebsaufwand</u>                           |                            |                            |
| Fremdleistungen für Instandhaltung               | 18.394                     | 18.356                     |
| Fremdleistungen und technische Beratung          | 7.441                      | 8.823                      |
| Projektleasing                                   | 484                        | 243                        |
| Sonstige Leasingaufwendungen, Mieten und Pachten | 14.969                     | 15.153                     |
|                                                  | 41.288                     | 42.575                     |
| <u>Verwaltungsaufwand</u>                        |                            |                            |
| Fremde EDV-Leistungen                            | 9.047                      | 7.106                      |
| Versicherungsprämien                             | 2.192                      | 2.431                      |
| Büromaterial                                     | 1.545                      | 1.403                      |
| Sonstige Verwaltungsaufwendungen                 | 11.391                     | 7.535                      |
|                                                  | 24.175                     | 18.475                     |
| <u>Vertriebsaufwand</u>                          |                            |                            |
| Frachtkosten                                     | 9.063                      | 7.371                      |
| Aufwendungen für Gewährleistungen                | 1.439                      | 1.659                      |
| Wertberichtigungen                               | 296                        | 16                         |
| Sonstige Vertriebskosten                         | 772                        | 716                        |
|                                                  | 11.570                     | 9.762                      |
| <u>Periodenfremde Aufwendungen</u>               |                            |                            |
| Verluste aus Anlageabgängen                      | 44                         | 41                         |
|                                                  | 44                         | 41                         |
| Sonstige Personalnebenkosten                     | 4.464                      | 3.981                      |
| Aufwendungen aus der Währungsumrechnung          | 1.105                      | 694                        |
| Übrige sonstige Aufwendungen                     | 5.960                      | 5.315                      |
| Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen         | 88.606                     | 80.844                     |

## Finanzergebnis

| Tausend €                                          | 01.04.2018 -<br>31.03.2019 | 01.04.2019 -<br>31.03.2020 |
|----------------------------------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Erträge aus Beteiligungen                          | 13.124                     | 7.688                      |
| (davon aus verbundenen Unternehmen)                | 13.124                     | 7.688                      |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 863                        | 937                        |
| (davon aus verbundenen Unternehmen)                | 861                        | 935                        |
| Zinsen und ähnliche Erträge                        | 749                        | 850                        |
| (davon aus verbundenen Unternehmen)                | 46                         | 0                          |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen                   | 0                          | -20.000                    |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                   | -11.756                    | -12.024                    |
| (davon an verbundene Unternehmen)                  | -10.655                    | -10.738                    |
| Summe                                              | 2.980                      | -22.549                    |

In der Summe der **Zinsen und ähnlichen Erträgen** ist die Aufzinsung der Amortisationsforderung in Höhe von 850 Tausend € (Vorjahr 703 Tausend €) enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ist die Aufzinsung von Rückstellungen über 268 Tausend € (Vorjahr 262 Tausend €) enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Quellensteuern in Höhe von 896 Tausend € (Vorjahr 0 Tausend €). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Quellensteuern in Höhe von 1.565 Tausend € unter den sonstigen Steuern. Das Vorjahr wurde nicht angepasst.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten Grundsteuer in Höhe von 364 Tausend € (Vorjahr 396 Tausend €). Periodenfremde Steueraufwendungen sind in Höhe von 0 Tausend € (Vorjahr 118 Tausend € Kapitalertragsteuer für 2017 sowie in Höhe von 85 Tausend € Umsatzsteuer) enthalten.

### Aufwendungen aus Ergebnisabführung

Am 4. Dezember 2012 wurde mit der SMP GmbH ein Gewinnabführungsvertrag nach § 291 Abs.1 Satz 1, 2. Alternative AktG abgeschlossen, dem die Gesellschafterversammlung am 11. Dezember 2012 zugestimmt hat. Die Handelsregistereintragung fand am 12. Dezember 2012 statt. Aufgrund dieses Gewinnabführungsvertrages ist das Jahresergebnis in Höhe von 21.554 Tausend € (Vorjahr 65.956 Tausend €) an die SMP GmbH abzuführen.

## Weitere Pflichtangaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben beläuft sich auf 18.512 Tausend € (Vorjahr 17.217 Tausend €) zum Bilanzstichtag. Da das Bestellobligo sich auf feste Investitionsvorhaben bezieht, sehen wir hier kein reales Abnahmerisiko.

An Verpflichtungen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

### Miet-, Pacht- und Leasingverträge

| Tausend €              | 31.03.2019 | 31.03.2020 |
|------------------------|------------|------------|
| innerhalb 1 Jahr       | 3.129      | 9.328      |
| innerhalb 1 - 5 Jahren | 19.666     | 16.994     |
| nach 5 Jahren          | 1.765      | 6.074      |
| Summe Verpflichtungen  | 24.560     | 32.396     |

In der Gesamtsumme der Miet-, Pacht- und Leasingverträge von 32.396 Tausend € sind u. a. Verpflichtungen aus Leasingverträgen zur Finanzierung der Anlagengüter aus Projektleasing in Höhe von 86 Tausend € (Vorjahr 2.291 Tausend €) enthalten. Von den Verpflichtungen aus Projektleasingverträgen haben 86 Tausend € (Vorjahr 256 Tausend €) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge ermöglichen die Verteilung der Liquiditätsabflüsse über den jeweiligen Vertragszeitraum. Dies trägt zu einer Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Vermieter bzw. Leasinggeber.

### Sonstige Verträge

| Tausend €              | 31.03.2019 | 31.03.2020 |
|------------------------|------------|------------|
| innerhalb 1 Jahr       | 5.187      | 8.248      |
| innerhalb 1 - 5 Jahren | 7.143      | 2.358      |
| nach 5 Jahren          | 1.542      | 1.424      |
| Summe Verpflichtungen  | 13.872     | 12.030     |

Bei den Verpflichtungen aus den sonstigen Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um IT Support Dienstleistungen. Diese Wartungsverträge garantieren schnellen Support bei Störfällen und garantieren die Bestückung von den neuesten Updates. Dies ist vor allem wichtig in unserer Logistikkette als TIER 1. Risiken ergeben sich aus den Wartungsverträgen keine, da es sich um IT Support Dienstleistungen für eingesetzte IT handelt.

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen (Sonstige Verträge) entfallen 7.415 Tausend € (Vorjahr 7.254 Tausend €) auf verbundene Unternehmen.

## Haftungsverhältnisse

Zum 31. März 2020 bestanden Haftungsverhältnisse aus gewährten Patronatserklärungen an die Tochtergesellschaften SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o. und SMP Automotive Technology Management Services (Changchun) Co. Ltd. zur Absicherung deren Geschäftsbetriebes. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Die Gesellschaft haftet im Rahmen der im Juni 2015 abgeschlossenen Senior Secured Notes (100 Mio. €), der im Juni 2016 abgeschlossenen Senior Secured Notes (400 Mio. USD), der im Juli 2017 abgeschlossenen Senior Secured Notes (300 Mio. €), des im Juni 2017 geschlossenen Revolving Credit Facility Agreements (500 Mio. €) sowie dessen Erhöhung im August 2018 (75 Mio. €) und des im September 2018 abgeschlossenen Term Loan (60 Mio. USD) gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. (SMRP B.V.). Zum Bilanzstichtag valutieren die Verbindlichkeiten aus dem Revolving Credit Facility Agreement mit 50 Mio. €.

Des Weiteren wurden lokale „RCF carve outs“ seitens einiger SMRPBV-Untergesellschaften in Anspruch genommen, auch hierfür haftet die Gesellschaft gesamtschuldnerisch. Per 31.03.2020 sind dies folgende: SMP Automotive Produtos Automotivos do Brasil Ltda i.H.v. 40,0 Mio. BRL; SMR Automotive System (Thailand) Limited i.H.v. 84,5 Tausend THB; SMP Automotive Systems México S.A. de C.V. i. H. v. 63 Mio. USD und SMR Automotive (Langfang) Co. LTD (China) i.H.v. 39,5 Mio. CNY.

Es wurden in **diesem** Zusammenhang seitens der SMP Deutschland GmbH außerdem folgende Sicherheiten eingeräumt:

- Grundschulden über insgesamt 370 Mio. € eingetragen in den Grundbüchern von Bötzingen, Gifhorn, Schwaig, Oldenburg, Grone, Pfaffenhofen a.d. Ilm und Göttingen. (gem. „Agreement on the Security Purpose of Land Charges“)
- Pledged Assets (gem. Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag)
- Sicherungsübereignung von Anlagevermögen und Umlaufvermögen (gem. „Security Transfer Agreement“)
- Verpfändung sämtlicher Bankkonten (gem. „Account Pledge Agreement“)

Zusätzlich haftet die Gesellschaft gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten der SMP Automotive Systems México S.A. de C.V., Puebla/Mexiko, in Höhe von 16 Mio. USD und der SMP Automotive Technology Iberica SL in Höhe von 10 Mio. €. Zum Bilanzstichtag valutieren die beiden Verbindlichkeiten mit 0 €. Hierfür wurden die Bankkonten der Gesellschaft als Sicherheit verpfändet.

Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der SMRP B.V. und deren Tochtergesellschaften gehen wir -trotz der durch die Corona-Krise bedingten Produktionsausfälle- davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen gering ist.

Die SMP hat zusammen mit der SMP Automotive Exterior GmbH gemeinsame Factoringverträge abgeschlossen. Das Gesamtfinanzierungslimit beträgt insgesamt 152.000 Tausend € und ist wechselseitig ausnutzbar. Beide geben wechselseitig eine Veritätsgarantie dahingehend ab, dass die Forderungen bestehen, abtretbar und nicht mit Einreden, Einwendungen oder Gegenrechten des Debtors oder anderer behaftet sind. Entsprechend besteht eine gesamtschuldnerische Garantieübernahme. Am Bilanzstichtag hat die SMP Deutschland GmbH Forderungen in Höhe von insgesamt 69.465 Tausend € (Vorjahr 79.076 Tausend €) sowie die SMP Automotive Exterior GmbH Forderungen in Höhe von insgesamt 13.890 Tausend € (Vorjahr 14.396 Tausend €) aufgrund dieser Vereinbarungen veräußert. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering angesehen, da davon ausgegangen wird, dass die Verität der veräußerten Forderungen gegeben ist und die Forderungen somit vom Kunden beglichen werden.

#### **Angaben zu nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften**

Der Projektleasingvertrag „Purpurin“ resultiert aus der Tatsache, dass während der Insolvenz der Peguform GmbH & Co. KG i.L. von 2002 bis 2004 eine Finanzierung in Sachanlagevermögen nur über Leasingverträge in Verbindung mit dem Aufbau von Mieterdarlehen möglich war. Bei diesem Vertrag handelt es sich um einen nicht in der Bilanz enthaltenen Operate-Leasing-Vertrag, dessen Vorteilhaftigkeit in der Nutzungsmöglichkeit des Anlagevermögens ohne anfängliche Investitionsausgabe besteht. Das mit diesem Vertrag verbundene Risiko betrifft im Wesentlichen die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Erfüllung der vertraglich fixierten Zahlungsverpflichtungen.

Zur Optimierung des Working Capitals der Gesellschaft wurden Factoring Verträge geschlossen. Somit geht am Bilanzstichtag das Bonitätsrisiko der verkauften Forderungen in Höhe von 100.502 Tausend € (Vorjahr 81.878 Tausend €) auf den Käufer über. Der SMP sind somit auch Finanzmittel in selber Höhe durch die zum Bilanzstichtag an die Factoring-Banken veräußerten Forderungen zugeflossen. Ein Risiko aus der variablen Verzinsung der Finanzierung bis zum Zeitpunkt der Zahlung durch den Kunden wird bei den aktuell negativen Konditionen am Zins-/Kapitalmarkt als nicht wesentlich eingeschätzt.

Die getroffenen Konsignationslagervereinbarungen mit diversen Lieferanten ermöglichen der Gesellschaft eine weitere Optimierung des Working Capitals.

## Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

|               | 31.03.2019 | 31.03.2020 |
|---------------|------------|------------|
| Angestellte   | 2.549      | 2.528      |
| Arbeiter      | 1.991      | 1.929      |
| Auszubildende | 201        | 176        |
| Insgesamt     | 4.741      | 4.633      |

## Mitglieder des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

| Name     | Vorname      | Wohnort                               | ausgeübter Beruf                        | Funktion                                                   |
|----------|--------------|---------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Amann    | Gerhard      | Sasbach                               | Betriebsratsvorsitzender SMP            | Stellvertretender Vorsitzender, Vertreter der Arbeitnehmer |
| Hautmann | Markus       | Schw andorf                           | Gew erkschaftsbezirksleiter             | Vertreter der Arbeitnehmer                                 |
| Eckstein | Joachim      | Oldenburg                             | freigestellter Betriebsrat SMP          | Vertreter der Arbeitnehmer (bis November 2019)             |
| Sichler  | Franz-Peter  | Kehlheim                              | Gew erkschaftssekretär IG BCE           | Vertreter der Arbeitnehmer (bis November 2019)             |
| Semler   | Wolfgang     | Neustadt                              | freigestellter Betriebsrat SMP          | Vertreter der Arbeitnehmer                                 |
| Baumann  | Dr. Klaus    | Freiburg                              | Bereichsleiter Engineering SMP          | Vertreter der Arbeitnehmer                                 |
| Kretz    | Rolf         | Endingen                              | freigestellter Betriebsrat SMP          | Vertreter der Arbeitnehmer (ab Dezember 2019)              |
| Kunkel   | Jörg         | Hannover                              | Hauptverw altung IG BCE                 | Vertreter der Arbeitnehmer (ab Dezember 2019)              |
| Dhar     | Bimal        | Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate | Vorsitzender des Aufsichtsrats          | Vorsitzender, Vertreter der Anteilseigner                  |
| Sehgal   | Vivek Chaand | Neu Dehli, Indien                     | Vorsitzender SM Group                   | Vertreter der Anteilseigner                                |
| Sehgal   | Laksh Vaaman | Neu Dehli, Indien                     | Geschäftsführer MSSL                    | Vertreter der Anteilseigner                                |
| Tandon   | Ashok        | Gurgaon, Indien                       | Senior Vice President MSSL              | Vertreter der Anteilseigner (bis Dezember 2019)            |
| Gaubä    | Gaya         | Noida, Indien                         | CFO SM Group                            | Vertreter der Anteilseigner                                |
| Malani   | Kunal        | Mumbai, Indien                        | Strategic Head SM Int. Ltd.             | Vertreter der Anteilseigner                                |
| Dhar     | Ramesh       | Noida, Indien                         | President WOCO Motherson Elastomer Ltd. | Vertreter der Anteilseigner (bis Dezember 2019)            |
| Mathur   | Geeta        | Neu Dehli, Indien                     | Mitglied des Aufsichtsrats              | Vertreter der Anteilseigner (ab Januar 2020)               |



### Anlage 3

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine feste Vergütung von 10 Tausend € pro Geschäftsjahr. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder ein Sitzungsgeld von 300 € pro Sitzung und den Ersatz ihrer Auslagen.

Im Geschäftsjahr zum 31. März 2020 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 88 Tausend € (Vorjahr 88 Tausend €). Ein Teil des Aufsichtsrats hat auf die satzungsgemäße Vergütung verzichtet.

### Mitglieder der Geschäftsführung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft sind bestellt:

| Name        | Vorname | Wohnort                                  | Beruf                                                                                  |
|-------------|---------|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Dhar        | Bimal   | Sharja, Vereinigte Arabische Emirate     | Vorsitzender der Geschäftsführung (bis 16. August 2019)                                |
| Zawadzinski | Cezary  | St. Clair (Michigan)/ Vereinigte Staaten | Vorsitzender der Geschäftsführung (ab 6. September 2019)                               |
| Heuser      | Andreas | Bad-Soden-Salmünster                     | Geschäftsführer für Aktivitäten in Europa und Amerika der Samvardhana Motherson Gruppe |

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

### Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 315 Tausend €.

### Konzernbefreiung

Die SMP Deutschland GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, da sie und ihre Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. (SMRP B.V.), Amsterdam, Niederlande (kleinster Kreis von Unternehmen) einbezogen sind. Eine Einbeziehung auf oberster Ebene der SMP Deutschland GmbH erfolgt im Konzernabschluss der Motherson Sumi Systems Limited (MSSL), Indien (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss der MSSL wird auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.motherson.com](http://www.motherson.com) hinterlegt.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der SMRP B.V. werden nach internationalen Rechnungslegungsstandards und Vorschriften gemäß ABl. EG Nr. L 243 S. 1 in der aktuellen amtlichen Fassung (IFRS) erstellt.

Der Konzernabschluss der SMRP B.V. wird im Bundesanzeiger offengelegt.

**Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)**

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus im ersten Quartal 2020 können sich negative Auswirkungen auf Auslieferungen sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2020/21 ergeben. Der „Shutdown“ im April 2020 und die weiterhin niedrige Hochlaufkurve der Automobilhersteller haben auch im Monat Mai zu einem weiteren Umsatzensatzverlust geführt, jedoch wird erwartet, dass ab dem Monat Juni wieder zum alten Produktionsniveau zurückgekehrt werden kann.

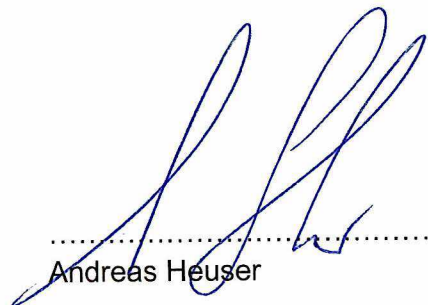
Die SMP versucht der Situation bestmöglich entgegen zu wirken und befindet sich seit Ende März deutschlandweit in Kurzarbeit. Weitere Ausführungen finden sich in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Gewinnvortrag in Höhe von 45.821.168,35 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Bötzingen, am 4. Juni 2020

SMP Deutschland GmbH  
Die Geschäftsführer

  
.....  
Cezary Zawadzinski  
.....  
Andreas Heuser

## SMP Deutschland GmbH, Bötzingen

## Anlage zum Anhang (Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. April 2019 bis 31. März 2020)

|                                                                                                                                         | Anschaffungs- und Herstellungskosten |                      |                      |                         |                       | Kumulierte Abschreibungen |                      |                     |                       | Buchwerte             |                       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------|---------------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
|                                                                                                                                         | 01.04.2019<br>EUR                    | Zugänge<br>EUR       | Abgänge<br>EUR       | Um-<br>buchungen<br>EUR | 31.03.2020<br>EUR     | 01.04.2019<br>EUR         | Zugänge<br>EUR       | Abgänge<br>EUR      | 31.03.2020<br>EUR     | 31.03.2020<br>EUR     | 31.03.2019<br>EUR     |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>                                                                                             |                                      |                      |                      |                         |                       |                           |                      |                     |                       |                       |                       |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 27.095.025,37                        | 965.964,99           | 35.138,42            | 1.165.052,64            | 29.190.904,58         | 21.726.017,37             | 2.066.440,63         | 35.138,42           | 23.757.319,58         | 5.433.585,00          | 5.369.008,00          |
| <b>II. Sachanlagen</b>                                                                                                                  |                                      |                      |                      |                         |                       |                           |                      |                     |                       |                       |                       |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                 | 114.615.730,34                       | 5.177.295,47         | 296.170,75           | 1.648.098,23            | 121.144.953,29        | 36.819.090,51             | 4.291.996,21         | 294.113,75          | 40.816.972,97         | 80.327.980,32         | 77.796.639,83         |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen                                                                                                     | 238.312.189,07                       | 18.308.450,23        | 2.811.024,65         | 16.761.823,99           | 270.571.438,64        | 159.094.770,07            | 17.893.307,82        | 2.771.444,25        | 174.216.633,64        | 96.354.805,00         | 79.217.419,00         |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                                   | 22.521.362,84                        | 2.426.961,13         | 2.211.282,96         | 2.031.728,74            | 24.768.769,75         | 15.921.703,67             | 3.968.432,04         | 2.211.138,96        | 17.678.996,75         | 7.089.773,00          | 6.599.659,17          |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau                                                                                            | 26.882.770,43                        | 9.623.547,13         | 0,00                 | -21.606.703,60          | 14.899.613,96         | 0,00                      | 0,00                 | 0,00                | 0,00                  | 14.899.613,96         | 26.882.770,43         |
|                                                                                                                                         | <u>402.332.052,68</u>                | <u>35.536.253,96</u> | <u>5.318.478,36</u>  | <u>-1.165.052,64</u>    | <u>431.384.775,64</u> | <u>211.835.564,25</u>     | <u>26.153.736,07</u> | <u>5.276.696,96</u> | <u>232.712.603,36</u> | <u>198.672.172,28</u> | <u>190.496.488,43</u> |
| <b>III. Finanzanlagen</b>                                                                                                               |                                      |                      |                      |                         |                       |                           |                      |                     |                       |                       |                       |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen                                                                                                   | 11.091.366,53                        | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                    | 11.091.366,53         | 145.436,58                | 0,00                 | 0,00                | 145.436,58            | 10.945.929,95         | 10.945.929,95         |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen                                                                                               | 19.000.000,00                        | 3.500.000,00         | 2.500.000,00         | 0,00                    | 20.000.000,00         | 0,00                      | 20.000.000,00        | 0,00                | 20.000.000,00         | 0,00                  | 19.000.000,00         |
| 3. Beteiligungen                                                                                                                        | 2.710.342,14                         | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                    | 2.710.342,14          | 0,00                      | 0,00                 | 0,00                | 0,00                  | 2.710.342,14          | 2.710.342,14          |
| 4. Sonstige Ausleihungen                                                                                                                | 3.829.864,66                         | 142.040,48           | 3.027.593,01         | 0,00                    | 944.312,13            | 0,00                      | 0,00                 | 0,00                | 0,00                  | 944.312,13            | 3.829.864,66          |
|                                                                                                                                         | <u>36.631.573,33</u>                 | <u>3.642.040,48</u>  | <u>5.527.593,01</u>  | <u>0,00</u>             | <u>34.746.020,80</u>  | <u>145.436,58</u>         | <u>20.000.000,00</u> | <u>0,00</u>         | <u>20.145.436,58</u>  | <u>14.600.584,22</u>  | <u>36.486.136,75</u>  |
|                                                                                                                                         | <u>466.058.651,38</u>                | <u>40.144.259,43</u> | <u>10.881.209,79</u> | <u>0,00</u>             | <u>495.321.701,02</u> | <u>233.707.018,20</u>     | <u>48.220.176,70</u> | <u>5.311.835,38</u> | <u>276.615.359,52</u> | <u>218.706.341,50</u> | <u>232.351.633,18</u> |

**SMP Deutschland GmbH, Bötzingen**  
**Anlage zum Anhang (Anteilsbeitz zum 31. März 2020)**

|                                                                                   | Währung | Anteil % | Eigenkapital | Ergebnis               |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------|----------|--------------|------------------------|
| SMP Logistik Service GmbH,<br>Bötzingen                                           | TEUR    | 100      | 573          | 7 <sup>3</sup>         |
| Purpurin Grundstücksverwaltungsgesellschaft<br>mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz    | TEUR    | 94       | -15          | 3 <sup>2</sup>         |
| Changchun Peguform Automotive<br>Plastics Technology Co. Ltd., Changchun, China   | TCNY    | 50,001   | 653.561      | 180.466 <sup>1,2</sup> |
| SMP Automotive Technology Management Services<br>Co. Ltd., Changchun, China       | TCNY    | 100      | -3.226       | 0 <sup>1,2</sup>       |
| SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o., Matuskovo,<br>Slowakische Republik      | TEUR    | 100      | -19.089      | -1.070 <sup>3</sup>    |
| Eissmann SMP Automotive Interieur Slovensko s.r.o.<br>Holic, Slowakische Republik | TEUR    | 49       | 7.526        | -3.033 <sup>2</sup>    |

<sup>1</sup> Der Stichtagskurs betrug: 1 EUR = 7,773850 CNY

<sup>2</sup> Stichtag 31.12.2019

<sup>3</sup> Stichtag 31.03.2020

# Lagebericht der SMP Deutschland GmbH, Bötzingen, Geschäftsjahr 1. April 2019 – 31. März 2020

## I. Grundlagen der Gesellschaft

### *a. Geschäftsmodell der Gesellschaft*

Das Kerngeschäft der SMP Deutschland GmbH („SMP“ oder „Gesellschaft“) ist die Kunststoffverarbeitung. SMP liefert weltweit Kunststoffteile und komplette Systemmodule für den Innen- und Außenbereich von Fahrzeugen. Dazu gehören z. B. die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Stoßfängersystemen, Kunststoffteilen für das Fahrzeugexterieur, Fahrzeugcockpits, Instrumententafeln und Fahrzeuginnenverkleidungen für die Fahrzeugmodelle der führenden namhaften europäischen Automobilhersteller, so genannte OEMs (**O**riginal **E**quipment **M**anufacturers). Der wichtigste Absatzmarkt für SMP ist die deutsche Automobilindustrie.

Der Serienfertigung vorgelagert sind die Produktentwicklung sowie die Entwicklung und der Vertrieb kundenspezifischer Werkzeuge für die OEMs (Engineering-Leistungen).

Der Geschäftsbetrieb der SMP besteht unverändert aus den Werken in Bötzingen, Göttingen, Meerane, Neustadt/Donau, Oldenburg samt zugehöriger Modulcenter, der Zentrale in Bötzingen und einem Engineering-Standort in Gifhorn.

Die Gesellschaft liefert ihre Produkte als TIER 1 (Systemlieferant) ausschließlich in den Automobilmarkt. Zu den Kunden der SMP zählen im Wesentlichen alle deutschen Premiumhersteller. Somit wurden im Geschäftsjahr auch 91,3 % (Vorjahr: 88,0 %) des Umsatzes in Deutschland erzielt. Der auf die übrigen europäischen Länder entfallende Umsatzanteil betrug 6,8 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent), während auf das außereuropäische Ausland noch 1,9 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) entfielen. Durch die hohen Anforderungen der Automobilindustrie an die Lieferlogistik mit produktionsnah getakteten (Just-in-time) und häufig auch in modularer Reihenfolge sortierten Lieferungen (Just-in-sequence) ist die geographische Nähe der SMP-Fertigungsstätten zu den Produktionswerken der Kunden unabdingbar. Hierzu hat die SMP vereinzelt auch Modulcenter in unmittelbarer Kundennähe als wertschöpfende Außenstelle Ihrer Werke eingerichtet.

### ***b. Ziele und Strategien***

Als ein wesentliches Mitglied der Samvardhana Motherson Gruppe folgen auch wir der Gruppenvision „**To be a Globally Preferred Solutions Provider**“.

Die Samvardhana Motherson Gruppe ist ein weltweit renommierter Zulieferer von hochwertigen Komponenten, Modulen und Systemen, vornehmlich für Kunden im Automobilsektor. Die Gruppe mit Hauptsitz in Noida (Indien) verfügt über ein diversifiziertes Produkt- und Leistungsportfolio, welches insbesondere elektrische Verteilungssysteme, Rückspiegel, Kamerasysteme, Front-End-Module, Cockpits, Klimasysteme, Leuchten, Fahrerkabinen für Nutzfahrzeuge, Kunststoffverarbeitung, Elastomere-Verarbeitung, Kunststoffspritzguss-Formen, IT-Dienstleistungen und Entwicklungsdienstleistungen beinhaltet.

Seit Einbindung in die Samvardhana Motherson Gruppe gelang es der SMP zahlreiche Neuaufträge zu akquirieren, die auch Investitionen in neue Werke erforderlich machten. Während die neuen Werke der Schwestergesellschaften in Mexiko und Ungarn 2017/18 in Betrieb gegangen sind, hat in 2018/19 ein Werk einer US-amerikanischen Schwestergesellschaft am Standort Tuscaloosa (USA) die Serienproduktion aufgenommen. Damit erhöht sich die internationale Präsenz der SMP-Gruppe mit Produktionsstätten weiter.

### ***c. Unternehmenssteuerung***

Die an Zielen ausgerichtete Steuerung des Unternehmens ist von elementarer Bedeutung für den Erfolg der SMP und die dauerhafte Sicherung ihrer Existenz. Die Geschäftsführung bestimmt den geschäftspolitischen Handlungsrahmen für die Unternehmensbereiche und Werke, überwacht die Einhaltung der gesetzten Rahmenbedingungen und steuert die Gesellschaft entlang der definierten Unternehmensziele. Die Erreichung abgeleiteter Umsatz-, Rentabilitäts- und Finanzziele werden zentral koordiniert und überwacht.

Als zentrales Steuerungsinstrument und wichtige Erfolgsgröße dient das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern), basierend auf dem internen „Management Reporting“. Anhand dieser Kennzahl wird sowohl der Erfolg der Gesellschaft als auch der einzelnen Werke permanent gemessen. Das EBIT nach „Management Reporting“ definiert sich aus dem EBIT nach HGB zuzüglich Sonstige Steuern und abzüglich Zinsaufwendungen für Operate Leasing-Verträge, die für Zwecke des Management Reporting wie Finance Leasing-Verträge behandelt werden.

Des Weiteren dient die EBIT-Marge (definiert als Ergebnis vor dem Finanzergebnis und den Ertragsteuern nach „Management Reporting“ im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) als zentrale Rentabilitätskennzahl. Ein weiterer zunehmend bedeutsamer Gradmesser für die Rentabilität ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed), welche das Betriebsergebnis bzw. EBIT ins Verhältnis zum gebundenen Kapital setzt.

Auch hat die Einhaltung der ethischen Standards und Grundsätze einen wichtigen Stellenwert innerhalb der Unternehmenskultur. Somit gelten nach wie vor die Erklärungen der Geschäftsführung sowie aller Mitarbeiter der Gesellschaft zur Einhaltung der ethischen Standards in geschäftlichen Transaktionen aus dem Jahr 2011. Weiter wurde in der Gesamtbetriebsvereinbarung zu Verhaltensregeln im geschäftlichen Umgang mit Dritten („Antikorruptions-Richtlinie“) die Grundlagen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern beschrieben. Die Erklärung wird jährlich vom Management und von den Neueinstellungen bestätigt.

#### ***d. Forschung und Entwicklung***

Um auch künftig wettbewerbsfähig zu sein und unserer Gruppenvision gerecht zu werden, ist der Bereich Forschung und Entwicklung bei SMP ein zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Hierbei sind Innovationskraft und Entwicklungskompetenzen elementare Faktoren.

Eine zentrale Rolle in unseren Entwicklungsaktivitäten spielt das Thema Leichtbau. Gerade bei reinen Elektrofahrzeugen resultieren aufgrund unzureichender Energiedichte der Batterie im Vergleich zu konventionellen Energieträgern eine eingeschränkte Reichweite und ein hohes Gewicht. Die Bereitstellung von Lösungen und Konzepten zur Gewichtsreduzierung wird somit für die Zuliefererindustrie wettbewerbsentscheidend. In diesem Bereich sind zum Beispiel die Entwicklungen von Bauteilen zu nennen, die mit Naturfasern oder mit Carbon-Fasern verstärkt werden. Hierbei liegen die Herausforderungen in neuen Verarbeitungsverfahren bzw. in der Kombination von Verarbeitungsverfahren. Ein großer Erfolg konnte in der Kombination von Verfahren für die Verarbeitung von mit Naturfasern verstärkten Halbzeugen erzielt werden. Nach Umsetzung in die Großserienfertigung von Trägern für Türinnenverkleidungen hielt diese Technologie nun erstmals Einzug bei Porsche für den neuen vollelektrischen Sportwagen Taycan. Dabei konnte das Flächengewicht des Trägers nochmals reduziert werden.

Durch die hohen Kosten für einen batterieelektrischen Antrieb fordern unsere Kunden nicht nur Lösungen zur Reduzierung des Gewichts, sondern auch zur Senkung der Bauteilkosten. Das ist uns gelungen zum Beispiel durch den Einsatz von recycelten Carbonfasern für den Träger der Mittelkonsole beim Porsche Taycan wie auch für den Displayträger im Cockpit des Porsche 911. Der Einsatz der Carbonfasern führt zu einer deutlichen Gewichtsreduktion. Zudem konnten die Kosten erheblich gesenkt werden, da die Verwendung von carbonfaserverstärktem Kunststoff den nach bisherigen Erfahrungen notwendigen Einsatz von Magnesiumdruckguss ersetzt hat.

Nicht nur im Bereich der Fahrer-Assistenz-Systeme ist das Thema Sicherheit von hohem Stellenwert. Im Fahrzeuginnenraum ist beispielsweise der Beifahrerairbag in der Instrumententafel eine der zentralen Schutzeinrichtungen für den Beifahrer. Darüber hinaus sind die hohen Anforderungen des Seitenaufprallschutzes in den Türinnenverkleidungen unabhängig von Designvorgaben in jedem Fall zu erfüllen.

Um den Anforderungen der zweistufigen Europäischen Richtlinie 2003/102/EC gerecht zu werden, sind speziell im Bereich Exterieur der Fußgängerschutz und die Erfüllung von gesetzlich geregelten Crash-Anforderungen für die Versicherungseinstufungen zu nennen.

Der Trend zum autonomen Fahren bedingt die Integration zahlreicher Sensorsysteme in die Fahrzeugfront. Damit einher geht der Wunsch der Automobilhersteller, die Sensorsysteme für Elektrofahrzeuge in neuartig erscheinende und geschlossene Oberflächen zu integrieren. Die Entwicklung derartiger Oberflächen ist ebenso im Fokus unserer Aktivitäten und wird in diesem Kalenderjahr zu einer komplett neu entwickelten Fahrzeugfront führen, die wir in einem Demonstrator für die Präsentation bei unseren Kunden aufbauen.

Um den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, wurden in allen Bereichen Innovationen entwickelt, die in unsere zukunftsfähigen Produkte einfließen. Darüber hinaus arbeiten wir in laufenden Forschungsprojekten an weiteren Produkt- sowie Prozess-Innovationen, um die bedeutende Marktstellung der Gesellschaft zu stärken und weiter kontinuierlich auszubauen.

Um diesen zukunftsweisenden Anforderungen vollumfänglich gerecht zu werden, beschäftigte SMP zum Geschäftsjahresende 471 Mitarbeiter (Vorjahr: 478), die im Rahmen von Vorentwicklungsprojekten an zukünftigen Innovationen und im Kundenauftrag an Produktentwicklungsprojekten arbeiteten. Darüber hinaus wurden für nicht kundenspezifische Forschung und Entwicklungsleistungen rund 10,3 Millionen € (Vorjahr: 8,4 Millionen €) aufgewendet.

Die bedeutende Marktstellung von SMP wird auch dadurch verdeutlicht, dass die OEMs die Gesellschaft schon in die Entscheidungsphase um mögliche Lösungsansätze für die Problemstellungen bei Interieur- und Exterieur Produkten mit einbeziehen. Dies erfolgt meist durch die Teilnahme an Konzeptwettbewerben. Um dies zu ermöglichen, arbeiten die Bereiche Engineering, Vorentwicklung und Vertrieb sehr eng zusammen, um entsprechende Konzeptvorschläge zu erarbeiten, die auch die Vermarktung von Innovationen aus Vorentwicklungsprojekten beinhalten. Dies stellt somit einen wesentlichen Bestandteil für die Akquisition von Neu- und Zusatzaufträgen dar.

Im Bereich Qualitätsplanung führt SMP die aktuellen Entwicklungsprojekte nach den kundenspezifischen Vorgaben durch. Diese Entwicklungsprojekte werden regelmäßig gemeinsam mit den Qualitätsabteilungen der Kunden überprüft.

SMP verfügt über eigene umfangreiche Prüf- und Versuchseinrichtungen, die derzeit weiter ausgebaut werden. Diese umfassen u.a. die Bereiche Airbagschussversuch, Klimaprüfung und Dauerlaufversuch. Mit diesen Einrichtungen kann die Gesellschaft sicherstellen, dass die hohen Anforderungen, wie zum Beispiel an Insassenschutzsysteme sowie Fußgängerschutzbestimmungen, in allen Details erfüllt werden.



## II. Wirtschaftsbericht

### *a. Rahmenbedingungen*

Das globale Wirtschaftswachstum verlangsamte sich in 2019 merklich im Vergleich zu den vorherigen Jahren. Nach den Schätzungen der Weltbank stieg das weltwirtschaftliche Bruttoinlandsprodukt im abgelaufenen Jahr lediglich um 2,4 Prozent – der geringste Zuwachs seit der globalen Finanzkrise.

Auch in 2019 wirkte der Handelsstreit zwischen den USA und China negativ auf das globale Wachstum. Der Zuwachs des Welthandels lag deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt, mit stark dämpfenden Effekten auf den Industriesektor der exportorientierten Volkswirtschaften. Die handelspolitisch induzierten Verunsicherungen brachten zudem eine Zurückhaltung bei den Investitionen. Einzig der Konsum zeigte sich robust – der Zuwachs lag im Vergleich nur leicht unter den Vorjahren.

Das Bruttoinlandsprodukt der Industriestaaten erhöhte sich im abgelaufenen Jahr um geschätzte 1,6 Prozent und damit merklich langsamer als noch 2018. In den Ländern der Eurozone wuchs, im Vergleich zu den Vorjahren, die Wirtschaftsleistung mit 1,1 Prozent weit weniger dynamisch. Im Verlaufe des Jahres bewegten sich einige Volkswirtschaften am Rande einer Rezession. Auch in 2019 wirkte der bis dato noch ungelöste EU Austritt Großbritanniens negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Industrieproduktion in der Eurozone, die in jedem Kalendermonat 2019 unter den Vorjahreswerten lag, wirkte besonders dämpfend auf das Wirtschaftswachstum. Insbesondere die durch die weltweit gestiegenen handelspolitischen Spannungen geringere Nachfrage aus Asien brachte einen Rückgang im exportorientierten Industriesektor. Die deutsche Wirtschaft, als wichtiger Industriestandort in der Eurozone, war von diesen Auswirkungen besonders stark betroffen. Das BIP in Deutschland wuchs 2019 lediglich um 0,6 Prozent.

Die wirtschaftliche Entwicklung in den USA war ebenfalls schwächer als noch im Jahr 2018. Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2019 um 2,3 Prozent. Während im ersten Quartal noch ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen war, überschritten die BIP Wachstumsraten in den folgenden Quartalen annualisiert lediglich leicht die 2 Prozent-Marke. Der private Konsum, getrieben durch Steuererleichterungen und guter Beschäftigungslage auf dem US-amerikanischen Arbeitsmarkt, zeigte sich robust. Die Arbeitslosenquote sank zum Jahresende auf 3,5 Prozent. Fehlendes Vertrauen und Verunsicherung, ausgelöst durch den zugespitzten Handelsstreit mit China, wirkten sich negativ auf die Investitionstätigkeit und den Industriesektor aus.

Die Wachstums- und Schwellenländer erreichten einen Zuwachs ihrer Wirtschaftsleistung von geschätzten 3,5 Prozent. Als wichtigster Motor der Weltwirtschaft stieg das chinesische BIP um 6,1 Prozent. Durch die Abkühlung der heimischen Nachfrage, der gestiegenen Spannung in der Handelspolitik mit den USA, der geringeren Wachstumsgeschwindigkeit der Industrieproduktion, sowie der durch Verunsicherung verringerten Investitionstätigkeit reduzierte sich die Dynamik in der chinesischen Volkswirtschaft merklich. Die indische Wirtschaft legt im Fiskaljahr 2019/20 geschätzt um nur noch 5 Prozent zu, ein deutlich verringerter Zuwachs. Das

Wirtschaftswachstum in Brasilien bewegte sich mit einem geschätzten Plus von 1,1 Prozent leicht unter dem Vorjahr. Die russische Volkswirtschaft hatte 2019 mit einem Zuwachs von 1,2 Prozent ebenfalls eine geringere Wachstumsgeschwindigkeit zu verzeichnen. In Mexiko kam das Wirtschaftswachstum im abgelaufenen Jahr zum Erliegen (BIP Zuwachs:  $\pm 0$  Prozent).

Die weltweite Pkw-Nachfrage hatte in 2019 einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen. Insgesamt wurden rund 5 Prozent weniger Neuwagen global abgesetzt als im Vorjahr. Die USA und Westeuropa, die mit China die automobilen Hotspots bilden, konnten das Jahr relativ robust abschließen.

China hingegen, als größter Pkw Markt der Welt, hatte den größten negativen Einfluss auf die globale Absatzlage. Insgesamt reduzierten sich die chinesischen Neuwagenverkäufe um fast 10 Prozent gegenüber 2018 – dies entspricht einem Rückgang von mehr als 2,2 Millionen Einheiten. Hauptsächlich war der fortwährende Handelsstreit mit den USA, der die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen merklich eintrübte und zusätzlich für Unsicherheit bei den Konsumenten führte. Kürzungen der Kaufprämien für Elektrofahrzeuge drückten ebenfalls negativ auf die Nachfrage.

In den USA gingen die Verkäufe von Light Vehicles um gut 1 Prozent auf rund 17 Millionen Einheiten zurück. Trotz der wirtschaftlichen Verlangsamung stützen die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt und steigende Löhne die Nachfrage nach Neufahrzeugen. Die Käufer fokussierten sich dabei weiterhin auf das Segment der Light Trucks, die um knapp 3 Prozent zulegten. Dagegen verringerte sich das Verkaufsvolumen von Passenger Cars um 10 Prozent.

Auf dem westeuropäischen Pkw-Markt stiegen die Neuzulassungen von Pkw in 2019 um knapp 1 Prozent auf 14,3 Millionen Einheiten. Allerdings war auch dieses Jahr noch von den durch die WLTP ausgelösten Verzerrungen geprägt. Die in 2018 vorgezogenen Käufe brachten ein schwaches 1. Halbjahr, während die 2. Hälfte teils zweistellige Wachstumsraten aufwies. Insbesondere im letzten Monat des Jahres kam es wieder zu vorgezogenen Neuzulassungen, da ab 2020 die Fahrzeughersteller die strengen CO<sub>2</sub>-Ziele für verkaufte Neuwagen erfüllen müssen. Der deutsche Pkw-Markt erreichte ein starkes Wachstum um 5 Prozent auf 3,6 Millionen Einheiten – das höchste Volumen seit 2009. Auch die Neuzulassungen in Frankreich stiegen um knapp 2 Prozent. Die restlichen Top 5 Märkte in Westeuropa konnten dieses positive Tempo nicht mitgehen. In Italien lag die Nachfrage trotz Ökobonus nur auf Vorjahresniveau, in Spanien waren die Pkw-Neuzulassungen rückläufig (-5 Prozent). In UK gingen die Verkäufe von Neuwagen 2019 das dritte Mal in Folge zurück. Mit einem Minus von 2 Prozent erreichte der Markt ein Volumen von gut 2,3 Millionen Einheiten.

Auf dem russischen Automarkt wurde der Aufholprozess in 2019 gestoppt. Insgesamt gingen die Verkaufszahlen von Neuwagen um mehr als 2 Prozent auf rund 1,8 Millionen Light Vehicles zurück. Mit diesem Ergebnis blieb der russische Fahrzeugmarkt unter seinem Potential. Der Light Vehicles Markt in Mexiko zeigte auch in den letzten Monaten des Jahres keine Aufwärtsbewegung. Im Gesamtjahr 2019 gingen die Verkäufe von Neufahrzeugen um fast 8 Prozent zurück. Positive

Ausnahme in der Gruppe der Emerging Markets bildete Brasilien. Dort stieg die Nachfrage nach Neufahrzeugen 2019 um fast 8 Prozent auf rund 2,7 Millionen Einheiten.

Der Blick nach Asien brachte auch außerhalb von China keine positiven Ergebnisse. In Indien brach die Nachfrage im Laufe des Jahres teils drastisch ein, während sich die Situation zum Jahresende wieder leicht stabilisierte. Trotzdem, eine Verlangsamung der Konjunktur und die Zurückhaltung der Konsumenten zum Kauf von hochpreisigen Gütern führte auf dem indischen Pkw-Markt im Gesamtjahr 2019 zu einem Rückgang von fast 13 Prozent. In Japan wurde zum 1. Oktober die Mehrwertsteuer erhöht. Dies brachte vorgezogenen Käufe, die allerdings die Rückgänge der Pkw Neuzulassungen im letzten Quartal nicht kompensieren konnten – das Marktvolumen ging um gut 2 Prozent zurück. In Südkorea erzielte die temporäre Steuererleichterung keine nachhaltige Wirkung – die Pkw Neuzulassungen sanken 2019 leicht um gut 1 Prozent.

Der Umsatz der Automobilunternehmen in Deutschland erhöhte sich um 2 Prozent auf gut 435 Mrd. €. Dabei erhöhten sich sowohl der Auslandsumsatz als auch die Einnahmen aus dem Inlandsgeschäft um 2 Prozent. Insgesamt waren im Dezember 2019 822.535 Menschen in der Automobilindustrie in Deutschland beschäftigt.

#### ***b. Wesentliche Einflussfaktoren im Geschäftsjahr 2019/20***

Das Geschäftsjahr 2019/20 war neben der weiteren Integration in den Samvardhana Motherson-Konzern durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen in den Prozessen, durch Investitionen und die Akquisition von Neuaufträgen geprägt. Das Unternehmen erreichte im Gesamtjahr 2019/20 eine EBIT-Marge (nach Management Reporting) von 4,6 % (Vorjahr 6,4 %).

##### Personalwesen

Einer der größten Wettbewerbsvorteile der Gesellschaft ist das „Human Capital“. Daher beschäftigt SMP Deutschland GmbH zum Bilanzstichtag 31. März 2020 4.463 (Vorjahr: 4.610) hochqualifizierte Mitarbeiter in allen Bereichen (einschließlich Auszubildende).

Um diesen Wettbewerbsvorteil zu erhalten und weiter auszubauen, fokussiert sich die Personalpolitik zukünftig noch mehr auf die Entwicklung der Mitarbeiterkompetenzen, die Definition der Führungskompetenzen im Management, der Implementierung weltweiter HR Standards sowie den Ausbau des Personalmarketings und weiterhin auf den Aufbau der „Employer Brand“.

Im Bereich Ausbildung wurde im vergangenen Jahr das Karriereportal auf unserer Website erweitert mit unseren Ausbildungs- sowie Studiengängen. Die Abläufe aller Ausbildungsberufe/Studiengänge werden hier nun sowohl in dem theoretischen Abschnitt wie auch in der Praxis bei SMP vorgestellt. Um unseren Bewerbern hierfür einen optimalen Überblick zu verschaffen, wurden auch pro Beruf Fotos sowie ein Kurzfilm aufgenommen. Auch unsere Bewerbungstipps sollen unseren zukünftigen Auszubildenden/DH-Studenten bei ihrem ersten Schritt Richtung SMP

unterstützen. Zur allgemeinen Übersicht stellt sich deutschlandweit jeder Standort mit den jeweiligen Ausbildern und Benefits vor. Auch waren unsere Auszubildenden bei verschiedenen Events wie 60 Jahre SMP, Dorfjubiläum 1250 Jahre Gemeinde Bötzingen etc. bei der Organisation eingebunden.

Des Weiteren wurde eine Expertenlaufbahn eingeführt, die es hochqualifizierten Fachexperten ermöglicht, sich außerhalb der klassischen Führungslaufbahn zu entwickeln.

Um der Philosophie der Gesellschaft gerecht zu werden, neue bzw. freiwerdende Stellen mit internen Mitarbeitern zu besetzen, ist der Bereich der Ausbildung von zukünftigen Fachkräften ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Somit beschäftigt SMP zum Bilanzstichtag 161 Auszubildende (Vorjahr: 184) und deckt somit eine breite Anzahl von unterschiedlichen Ausbildungsberufen ab. Ein wichtiger und wachsender Bestandteil ist hier die Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule, um den Nachwuchs an hochqualifizierten Mitarbeitern sicherstellen zu können.

In diesem Zuge werden die Aktivitäten hinsichtlich der unternehmensinternen, bereichsspezifischen Ausbildungen, den sogenannten Traineeprogrammen, weiter hochgehalten. Der Bedarf und das Interesse der Fachbereiche an diesen, perfekt für die Organisation ausgebildeten Fachkräften, ist immens und das Feedback durchweg positiv.

Im laufenden Geschäftsjahr 2019/20 konnte die Auditierung und damit Zertifizierung zum Top Employer erfolgreich abgeschlossen werden. Von diesem Siegel versprechen wir uns für die Zukunft eine große positive Resonanz sowohl in der Außen- wie auch Innendarstellung des Unternehmens, um somit die Rekrutierungszeiten zu reduzieren und Fluktuation positiv zu beeinflussen. Abgeleitet von den durch die Auditierung gewonnenen Erkenntnissen hinsichtlich Stärken und Schwächen unserer gesamthaften Prozesse und Standards, werden weiterhin gezielte Maßnahmen zur Verbesserung unserer Unternehmensprozesse ergriffen und umgesetzt.

#### Entgelttransparenz

Viele Bereiche im Unternehmen sind im technischen Bereich angesiedelt, sodass viele Führungspositionen in den rein technischen Bereichen, wie Vorentwicklung, Produktenwicklung, Werkzeugentwicklung und Produktionsbereiche mit einem sehr hohen Anteil mit Männern besetzt sind, die eine entsprechende technische Ausbildung/Studium absolviert haben. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen fällt in diesen Bereichen gering aus. Bei Stellenausschreibungen fällt die Zahl der Bewerberinnen für diese Bereiche ebenfalls sehr gering aus. In den kaufmännischen Bereichen wie Human Resources, Finanzen und Controlling werden explizit die Stellenbesetzungen mit Frauen gefördert, um hier einen Ausgleich zu schaffen.

Grundlage für die Entgelthöhe ist bei tarifgebundenen Mitarbeitern der Tarifvertrag sowie der firmenbezogene Verbandstarifvertrag zwischen dem Arbeitgeberverband Chemie und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie. Für die ausgeübten Tätigkeiten existieren im Bundesentgelttarifvertrag

Beschreibungen über die relevante Eingruppierung. Die Entgelthöhe pro Entgeltgruppe wird in den Entgeltsatztabellen beschrieben. Für außertarifliche Mitarbeiter wird die Entgelthöhe summarisch anhand der ausgeübten Tätigkeit bewertet. Die Sicherstellung der Entgeltgleichheit zwischen Männer und Frauen erfolgt im Rahmen einer jährlichen Analyse. Dabei werden die individuellen Entgelte mit dem Durchschnitt der Entgelte auf gleicher Funktionsstelle verglichen. Die Entgelte der Mitarbeiter mit einem großen Abstand unterhalb des Durchschnitts werden individuell geprüft und beurteilt. Mitarbeiter mit einem geringen Abstand unterhalb des Durchschnitts werden nur dann individuell geprüft, wenn aufgrund der Seniorität des Mitarbeiters nicht mit überproportionalen Entgeltanpassungen zu rechnen ist.

#### Einkauf

Der Bereich Einkauf entwickelt sich mehr und mehr zu einer Schlüsselfunktion innerhalb der Gesellschaft. Hierbei ergeben sich durch die Zugehörigkeit zur Samvardhana Motherson Gruppe zahlreiche Möglichkeiten der Kosteneinsparungen. So wurde das Projekt der „Vertikalen Integration“ konsequent weiterverfolgt mit der Zielsetzung, die Wertschöpfung innerhalb des Konzerns zu steigern. Darüber hinaus erschließen sich über unsere Gruppengesellschaften in Indien neue Wege zur kostengünstigen Beschaffung unter gleichbleibenden Qualitätsstandards.

#### Produktion

Durch geringere Abrufmengen bei den Modellen Audi A4, A6, A8 und Q2 sowie bei Verzögerungen im Neuanlauf von neuen Projekten konnte die geplante Produktionsauslastung in den Werken nicht erreicht werden. Die Reduzierung der Kapazitätsauslastung in den Werken geht einher mit laufender Optimierung und Verbesserung des Produktionsprozesses und mit einer deutlichen Steigerung der Engineering-Dienstleistungen im Jahr 2019/20.

#### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019/20 hat die SMP Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in Höhe von 36,5 Millionen € (Vorjahr: 44,4 Millionen €) vorgenommen. Am Standort Meerane wurde im Vorjahr bereits in die Produktion für die neuen Produkte Porsche J1 und VW NEO investiert (10,6 Millionen €). Die Investitionssumme hierfür im Geschäftsjahr 2019/2020 betrug 12,3 Millionen €. Ferner wurden in Oldenburg 2,7 Millionen € in die Produktion für die neuen Produkte VW T7 Multivan und Daimler R232 investiert. Im kommenden Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Investitionen in den Maschinenpark sowie in ein neues Verwaltungsgebäude am Standort in Bötzingen geplant.

#### IT

Auch im Bereich der IT bieten sich mit der Gruppengesellschaft MIND neue Möglichkeiten, Informationstechnologien sowie Services preisgünstig und innerhalb der Gruppe bereitzustellen. Darüber hinaus arbeiten wir weiter mit unserem Outsourcing-Partner T-Systems zusammen.

### Umwelt

Als SMP fühlen wir uns maßgeblich der Umwelt verpflichtet. Somit hat die Einhaltung der SMP-Umweltstandards einen hohen Stellenwert in unserer gesamten Organisation. Wir legen großen Wert auf den sparsamen Einsatz von Ressourcen, den schonenden Umgang mit der Umwelt, die Gesundheit und die Sicherheit am Arbeitsplatz aller unserer Mitarbeiter. Dies ist nicht nur ein wirtschaftliches Anliegen, sondern vielmehr eine gesellschaftliche und soziale Verpflichtung. Hierzu tragen zahlreiche Investitionen in Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutz bei, die gewährleisten, dass SMP die kundenseitig geforderte Zuverlässigkeit und Qualität erfüllt. Das Umwelt-Managementsystem der SMP ist gemäß DIN EN ISO 14001 und der EG-Verordnung 1221/2009 (EMAS III) zertifiziert und validiert. Das Arbeitsschutz-Managementsystem ist nach ISO 45001:2018 zertifiziert.

Alle Produktionssysteme und Anlagen werden unter Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Auflagen betrieben. Dies wird durch den Einsatz modernster Luftreinigungs- und Abwasseranlagen, die – speziell in den betriebenen Lackierstraßen – regelmäßig überwacht und gewartet werden, sichergestellt. Um sowohl den gesetzlichen als auch eigenbetrieblichen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es an allen SMP-Produktionsstandorten geschulte Mitarbeiter (GUSI-Beauftragte), die für die Erreichung und Sicherstellung der Anforderungen an Gesundheitsförderung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit Sorge tragen. Durch regelmäßige Schulungen werden diese GUSI-Beauftragten immer auf dem neuesten Wissensstand gehalten. Die Erfüllung der gültigen EU-Alt-Authorichtlinie wird über die Verfolgung der von Zulieferern gemeldeten Daten in das internationale Materialdatensystem und die frühzeitige Einbindung der SMP-Lieferanten bei Produktneuentwicklungen sichergestellt.

Beteiligungen

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag weitestgehend unverändert die nachfolgenden Beteiligungen:

- SMP Logistik Service GmbH (SMP Logistik) zu 100 Prozent, Bötzingen
- SMP Automotive Technology Management Services Co. Ltd. (SMP MSC) zu 100 Prozent, Changchun, China
- Changchun Peguform Automotive Plastics Technology Co. Ltd. (CPAT) zu 50 Prozent + 1 Stimme, Changchun, China
- Purpurin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, zu 94 Prozent (Purpurin), Mainz
- SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o. zu 100 Prozent (SMP Slovakia), Matuskovo, Slowakische Republik
- Eissmann SMP Automotive Interieur Slovensko s.r.o. zu 49 Prozent (Eissmann), Holic, Slowakische Republik

Hierbei haben sich die Beteiligungen wie folgt entwickelt:

|                             | Umsatz Mio. €        |                 | Jahresergebnis Mio. € |                 | Mitarbeiter          |                 |
|-----------------------------|----------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|----------------------|-----------------|
|                             | 2019/20 <sup>1</sup> | Vj <sup>2</sup> | 2019/20 <sup>1</sup>  | Vj <sup>2</sup> | 2019/20 <sup>1</sup> | Vj <sup>2</sup> |
| SMP Logistik <sup>5</sup>   | 5,4                  | 5,0             | 0,0                   | 0,0             | 114                  | 129             |
| SMP MSC <sup>5,6</sup>      | 0,0                  | 0,0             | 0,0                   | 0,0             | 0                    | 0               |
| CPAT <sup>5,6</sup>         | 215,2                | 236,0           | 23,7                  | 33,2            | 1.285                | 1.266           |
| Purpurin <sup>3,4</sup>     | 0,2                  | 0,2             | 0,0                   | 0,0             | 0                    | 0               |
| SMP Slovakia <sup>4,5</sup> | 19,7                 | 22,9            | -1,0                  | 0,0             | 97                   | 113             |
| Eissmann <sup>5</sup>       | 43,1                 | 43,0            | -4,2                  | -0,4            | 644                  | 748             |

<sup>1</sup> Zeitraum vom 01.04.2019-31.03.2020

<sup>2</sup> Zeitraum vom 01.04.2018-31.03.2019

<sup>3</sup> Zeitraum vom 01.01.2018-31.12.2018

<sup>4</sup> Zeitraum vom 01.01.2019-31.12.2019

<sup>5</sup> IFRS Reporting

<sup>6</sup> Die Umrechnung erfolgte zum Durchschnittskurs von 7,73850 CNY / 1 EUR (Vj Durchschnittskurs 7,76400 CNY / 1 EUR)

### **c. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

#### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019/20 belief sich der Umsatz auf 1.238,0 Millionen € (Vorjahr: 1.217,6 Millionen €) und lag damit unter den Erwartungen der Geschäftsführung.

Hierbei entfielen beim **Serienumsatz** in Höhe von 857,3 Millionen € (Vorjahr: 903,5 Millionen €) auf Stoßfänger und Frontendmodule (Exterieur) rund 366,5 Millionen € (Vorjahr: 387,4 Millionen €) und auf Innenraumprodukte wie Cockpits, Instrumententafeln und Türseitenverkleidungen (Interieur) rund 490,8 Millionen € (Vorjahr: 516,1 Millionen €). Der budgetierte Serienumsatz konnte somit nicht erreicht werden und lag mit -5,7 % rund 51,8 Millionen € unter dem Planwert.

**Engineering**-Dienstleistungen wurden in Höhe von 358,4 Millionen € (Vorjahr: 261,7 Millionen €) abgerechnet. Der im Vorjahr prognostizierte Engineering-Umsatz konnte damit übertroffen werden.

Des Weiteren sind **sonstige Umsatzerlöse** in Höhe von 22,2 Millionen € (Vorjahr: 52,5 Millionen €) enthalten. Diese beinhalten im Wesentlichen Dienstleistungen an SMP Gruppengesellschaften.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf insgesamt 36,8 Millionen € (Vorjahr: 58,9 Millionen €) und beinhalten vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung und aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die **Materialeinsatzquote** betrug 65,5 Prozent und ist somit um 1,9 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Dabei ermittelt sich die Materialeinsatzquote aus dem Verhältnis des Materialaufwandes zur Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen). Die minimalen Schwankungen innerhalb der Geschäftsjahre resultieren vor allem aus dem variierenden Produktmix der einzelnen Fahrzeugmodelle, die den OEM zugeliefert werden.

Der **Personalaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr absolut gesunken. Er betrug 274,1 Millionen € (Vorjahr: 283,2 Millionen €) und lag damit 9,1 Millionen € unter dem des Vorjahres. Bezogen auf die Gesamtleistung hat sich die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Gesamtleistung) um 1,2 Prozentpunkte auf 24,1 Prozent (Vorjahr: 22,9 Prozent) erhöht. Die durchschnittlichen Aufwendungen pro Mitarbeiter liegen bei 59,2 Tausend € (Vorjahr: 59,8 Tausend €).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 28,2 Millionen € (Vorjahr: 25,6 Millionen €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 80,8 Millionen € (Vorjahr: 88,6 Millionen €) und lagen damit erneut unter dem Vorjahresniveau. Die wesentlichen Aufwandsposten sind hierbei Aufwendungen für Instandhaltung und technische Beratung mit 27,1 Millionen € (Vorjahr 25,8 Millionen €), Leasing-, Miet- und Pacht aufwendungen mit 15,2 Millionen € (Vorjahr 15,0 Millionen €), EDV-Fremdleistungen mit 7,1 Millionen € (Vorjahr 9,0 Millionen €) und sonstige



Verwaltungsaufwendungen über 7,5 Millionen € (Vorjahr 11,4 Millionen €) sowie Vertriebsaufwendungen über 9,7 Millionen € (Vorjahr 11,6 Millionen €).

Das **EBIT** (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) belief sich auf insgesamt 45,4 Millionen € (Vorjahr 65,0 Millionen €) und lag somit im Verhältnis zur Gesamtleistung bei 4,0 Prozent (Vorjahr 5,3 Prozent).

Das für die interne Steuerung verwendete EBIT nach Management Reporting belief sich auf 56,1 Millionen € (Vorjahr 75,4 Millionen €), was einer EBIT-Quote (EBIT / Umsatzerlöse) von 4,6 Prozent (Vorjahr 6,4 Prozent) entspricht. Die Vorjahresprognose einer EBIT-Quote von 5,6 Prozent wurde dementsprechend nicht erreicht.

Das **Finanzergebnis** betrug zum Stichtag -22,5 Millionen € (Vorjahr 3,0 Millionen €). Hierin enthalten sind eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Darlehensgewährung an das Tochterunternehmen SMP Slovakia über 20 Millionen € sowie Dividendenerträge der Tochtergesellschaft Changchun Peguform Automotive Plastics Technology Co. Ltd. in Höhe von 7,7 Millionen € (Vorjahr 13,1 Millionen €).

#### Finanzlage

Der **Cashflow** aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich zum Jahresende auf 98,4 Millionen € (Vorjahr 5,0 Millionen €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -34,7 Millionen € (Vorjahr -48,4 Millionen €). Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Cashflow -20,3 Millionen € (Vorjahr 35,2 Millionen €). Dies führt in Summe zu einer Veränderung im Finanzmittelbestand von 43,4 Millionen € (Vorjahr -8,2 Millionen €).

Durch die in den Vorjahren ausgegebenen Anleihen der niederländischen Holdinggesellschaft Samvardhana Motherson Automotive Systems Group BV (SMRP BV) hat sich die Refinanzierung der SMP Gruppe und somit auch der SMP Deutschland GmbH deutlich verändert. Als Sicherheiten für die Anleihe der SMRP BV wurden Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Anlage- sowie Umlaufvermögen eingeräumt.

Zum Stichtag besteht lediglich eine externe Finanzverbindlichkeit i.H.v. 894 Tausend € (Vorjahr 2.030 Tausend €) aus einem mit der Deutschen Leasing geschlossenen Mietkaufvertrag zur Refinanzierung der Mobilien in einer Produktionshalle am Standort Bötzingen.

Die zugunsten der SMP Slovakia und der SMP MSC ausgestellten Comfort Letter zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit dieser Gesellschaften haben nach wie vor Bestand.

Das Darlehen von der Samvardhana Motherson Peguform GmbH gewährte Darlehen belief sich zum 31. März 2020 auf 21,6 Millionen € (Vorjahr 16,3 Millionen €).

Wie in den Vorjahren übernimmt die niederländische SMRP BV weiterhin die Gruppenfinanzierungsfunktion für die rechtlichen Einheiten und somit auch für die SMP Deutschland GmbH.

Der Gesellschaft steht ein langfristiges Gesellschafterdarlehen der SMRP BV in Höhe von 250,0 Millionen € zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag 138,5 Millionen € (Vorjahr 163,0 Millionen €) in Anspruch genommen worden sind.

Wie im Vorjahr bestand ein kurzfristiges Darlehen seitens der SMR Automotive Modules Korea Ltd. i.H.v. EUR 5,0 Millionen € (Vorjahr 5,0 Millionen €).

Zum Bilanzstichtag wurden Forderungen in Höhe von 100,5 Millionen € (Vorjahr 81,9 Millionen €) basierend auf den in den Vorjahren abgeschlossenen Factoring-Verträgen verkauft.

Wesentliches Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Hierbei werden insbesondere durch die aktive Planung, Überwachung und Steuerung der Zahlungsmittelströme die Möglichkeiten der Innenfinanzierung berücksichtigt.

Weiterhin wurden auch in 2019/20 Deckungssummen von Warenkreditversicherungsgesellschaften für die Gesellschaft gezeichnet.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme lag im Vergleich zum Vorjahr um 88,7 Millionen € niedriger und betrug somit 606,9 Millionen € (Vorjahr: 695,6 Millionen €).

Das langfristige Anlagevermögen belief sich zum Stichtag auf 218,7 Millionen € (Vorjahr 232,4 Millionen €).

Das Umlaufvermögen betrug zum Stichtag 387,1 Millionen € (Vorjahr 462,3 Millionen €) und war somit um 75,2 Millionen € geringer. Das mittel- bis langfristige Umlaufvermögen betrug 73,8 Millionen € (Vorjahr 71,2 Millionen €) für Amortisationsforderungen aus Engineering-Aufträgen.

Das kurzfristige Umlaufvermögen war mit 313,3 Millionen € (Vorjahr: 391,1 Millionen €) um 77,8 Millionen € niedriger als im Vorjahr.

Die Liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag 60,7 Millionen € und waren somit um 43,4 Millionen € deutlich höher als zum Vorjahresstichtag (siehe auch die Ausführungen zur Finanzlage).

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 3,0 Millionen € auf 143,7 Millionen € (Vorjahr 146,7 Millionen €). Die Reduzierung betraf mit 3,4 Millionen € (Vorjahr Erhöhung 12,0 Millionen €) Rückstellungen für den Personalbereich sowie mit 1,1 Millionen € (Vorjahr 11 Millionen €) Rückstellungen für fehlende Kosten Engineering. Gegenläufig erhöhten sich um 2,9 Millionen € (Vorjahr Reduzierung 11,2 Millionen €) die Rückstellungen für den Absatzbereich.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen zum Stichtag 2,5 Millionen € (Vorjahr 2,4 Millionen €).

Für die nach dem Management Reporting ermittelte Steuerungsgröße ROCE ergibt sich aufgrund des geringen Betriebsergebnisses (EBIT) - entgegen der Vorjahresprognose von 22,6 Prozent - eine auf 18,8 Prozent gesunkene Rendite auf das eingesetzte Kapital.

#### Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung der SMP im Geschäftsjahr 2019/20 ist zufriedenstellend verlaufen. Bei nahezu gleichbleibenden Umsatzerlösen wurde das Ergebnis durch Einmaleffekte wie die Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet. Im Entwicklungsgeschäft wurde mit 358,4 Millionen € ein starker Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr (261,7 Millionen €) verbucht, wohingegen die Serienumsätze infolge von abermals schwächeren Abrufen der Kunden in Deutschland mit 857,3 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr (903,5 Millionen €) erneut abnahmen. Dies führte im Geschäftsjahr 2019/20 insgesamt zu einem EBIT von 45,4 Millionen € (Vorjahr 65,0 Millionen €) oder 4,0 Prozent von der Gesamtleistung (Vorjahr 5,3 Prozent). Es lag damit 1,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

### III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

#### a. Prognosebericht

##### Prognose von Wirtschaft, Konjunktur und Automobilmarkt

Die Weltbank prognostiziert in ihrem Report vom Januar 2020 ein Wachstum der Weltwirtschaft für das laufende Jahr von 2,5 Prozent – leicht höher als 2019. Die Wachstumsgeschwindigkeit der Industriestaaten verliert demnach nochmals an Rückenwind (+1,4 Prozent). Dagegen erwartet die Weltbank eine Beschleunigung der Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern (+4,1 Prozent). Unter den Industriestaaten erwartet die Weltbank, dass insbesondere die US-amerikanische Wirtschaft an Dynamik verliert (BIP Wachstumsprognose 2020: +1,8 Prozent), wobei die Eurozone auf ihren niedrigen Wachstumspfad verbleibt (+1,0 Prozent). Für Japan wird erwartet, dass durch die Mehrwertsteuererhöhung im letzten Jahr die Wachstumsgeschwindigkeit weiter abnimmt (+0,7 Prozent).

Unter den Schwellenländern weist, den Prognosen der Weltbank von Januar 2020 zufolge, China im laufenden Jahr eine leicht schwächere Dynamik als 2019 auf (+5,9 Prozent). Die Weltbank erwartet, dass die Wirtschaft in Indien für 2020/21 wieder Fahrt aufnimmt (+5,8 Prozent) und auch die lateinamerikanischen Länder stärker wachsen als 2019. Für Russland erwartet die Weltbank einen Zuwachs des BIPs in 2020 von 1,6 Prozent.

Für den globalen Pkw-Markt erwartet der Verband der Automobilindustrie für 2020 einen weiteren Rückgang von 1 Prozent. Wie 2019 werden auch im laufenden Jahr Wachstumsimpulse auf den großen Automobilmärkten fehlen.

Der VDA prognostiziert für den chinesischen Pkw-Markt einen Rückgang bei niedrigerer Minusrate (-2 Prozent). Der Markt für Light Vehicles in den USA wird ebenfalls nicht das Niveau von 2019 erreichen (-3 Prozent). In Europa werden laut VDA die neuen CO2 Regulierungen einen negativen Effekt auslösen, so dass der VDA mit einem Rückgang des europäischen Pkw-Marktes von 2 Prozent rechnet.

##### Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona Virus-Pandemie

Die nun auf allen Kontinenten zu verzeichnende Ausbreitung des neuen Corona Virus (COVID-19) führt zu einer Krise, die die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2020 deutlich eintrübt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert in der April-Ausgabe des World Economic Outlook Reports einen Rückgang des weltwirtschaftlichen Outputs in 2020 von 3,0 Prozent. Für die Industriestaaten erwartet der IWF dabei eine rückläufige Entwicklung in Höhe von 6,1 Prozent. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer weisen die Prognosen des IWFs ein Minus von 1,0 Prozent auf.

Die zunehmende Anzahl an Corona Infizierungen in China ab Januar 2020 machte es notwendig, Städte und Regionen abzuriegeln und weitere staatliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Epidemie einzudämmen. Dies wirkte sich ebenfalls auf den Automobilsektor aus, wo auch Werke der Fahrzeughersteller geschlossen wurden. Mit der Lockerung der staatlichen Maßnahmen startete ab April der schrittweise Weg zur Normalisierung.

Die Ausbreitungen auf dem europäischen und amerikanischen Kontinent machte es auch in diesen Regionen notwendig, staatliche Kontaktvermeidungs- und Quarantänemaßnahmen zu ergreifen, um die Geschwindigkeit der Infektionsraten zu verringern. Zum jetzigen Zeitpunkt haben alle Produktionsstandorte in Deutschland, nach dem Lockdown, ihre Produktion wieder aufgenommen. War der Mai noch überwiegend durch Anlauf- und Testphasen geprägt, so rechnen wir ab Juni mit einer weiteren Normalisierung der Situation, wobei die Produktion das Vorkrisenniveau noch nicht erreichen wird.

Es ist festzuhalten, dass die Ausbreitung des Corona Virus negative Effekte auf die globale Automobilwirtschaft 2020, nachfrage- sowie produktionsseitig, haben wird. Allerdings kann zum jetzigen Zeitpunkt eine genaue Abschätzung zur Höhe noch nicht getroffen werden. Aktuell ist es nicht vorhersehbar, wie lange und in welchem Ausmaß noch Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen werden müssen und wie stark letztlich die Automobilnachfrage durch wirtschaftliche Einbußen betroffen sein wird. Der Verband der Automobilindustrie hat hierzu noch keine angepassten Prognosen abgegeben.

#### Unternehmensspezifische Prognose

Der Umsatz wird gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig erwartet, da der Lockdown durch COVID-19 zu erheblichen Umsatzeinbußen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 führen wird. Wir erwarten, dass ab dem Monat Juni 2020 sich ein Umsatz von ca. 85 Prozent im Vergleich zu den Vorjahresmonatswerten einstellen wird. Daher liegt der Fokus auf der weiteren Optimierung unserer Prozesse. Hauptziel ist es, die Kostenstruktur, insbesondere auch durch Kurzarbeit, der Gesellschaft an diese neuen Umsatzerlöse anzupassen.

Für die Geschäftsjahre 2021/22 bis 2023/24 prognostizieren wir auf Grund unseres Auftragsportfolios wieder eine Beschäftigungszunahme. Auf Grund von zusätzlichen Porsche-Programmen und einer deutlichen Wertsteigerung bei den Nachfolge- und Neuprojekten beim Kunden BMW werden ab dem Geschäftsjahr 2022/23 wieder Umsatzerlöse größer 1.250 Mio. € erwartet.

Bei unserer internen Steuerungsgröße, dem nach Management Reporting ermittelten EBIT, gehen wir für das Geschäftsjahr 2020/21 auf Grund der Volumenreduzierung von einem negativen EBIT von minus 1,4 Millionen € aus. Dies wirkt sich auch negativ auf die ROCE-Kennzahl aus. Auf Grund der ab 2021/22 steigenden Auslastungssituation und den damit verbundenen Umsätzen gehen wir davon aus, ab dem Geschäftsjahr 2021/22 wieder ein positives EBIT zu erwirtschaften.

Im abgelaufenen Jahr wurden erneut KVP-Maßnahmen in der Produktion wie auch in der Verwaltung umgesetzt. Die konsequente Verfolgung von Maßnahmen und Ideen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Prozesse haben dazu beigetragen, die den Kunden vertraglich zugesagten Preisnachlässe und auch etwaige Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite zu kompensieren.

Um den Herausforderungen für 2020/21 gerecht zu werden, stehen der Gesellschaft ausreichend Finanzierungsmittel in Form von Darlehen von SMRPBV Gruppengesellschaften, Leasingverträgen, Factoring und Supply Chain Financing zur Verfügung.

#### **b. Risikobericht**

SMP ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu beseitigen, setzen wir interne Steuerungs- und Kontrollsysteme ein.

Unternehmerisches Handeln besteht auch darin, Chancen zu erschließen und zu nutzen, um so die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu sichern und auszubauen.

Im Rahmen unserer Risikostrategie ist das Eingehen von kalkulierbaren Risiken ein immanenter Bestandteil des Geschäfts. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, müssen dagegen vermieden werden.

### Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem ist bei SMP in sämtlichen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozessen integriert. Die deutschlandweite Präsenz und die dezentrale Führungsstruktur in den einzelnen Werken macht ein systematisches Risikomanagement erforderlich. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in diversen Richtlinien geregelt. Bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme berücksichtigen wir neue Erkenntnisse.

Die Regelungen, Anweisungen, Durchführungsbestimmungen und insbesondere die regelmäßige Kommunikation über den eng geschlossenen Managementkreis des Planens, Steuerns und Kontrollierens bilden zusammengefasst das Risikomanagementsystem zur Definition, Erfassung und Minimierung von operativen und strategischen Risiken.

Unter Risiken verstehen wir mögliche, künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Abweichung von unserer Prognose führen.

Das erfolgreiche Management von Chancen und Risiken ist Bestandteil des unternehmerischen Handelns und originäre Aufgabe aller Führungskräfte. In den regelmäßigen Managementsitzungen auf allen Führungsebenen werden Chancen, Risiken und Optimierungsmaßnahmen systematisch behandelt. Schnelle, offene und rückhaltlose Kommunikation zwischen allen Führungsebenen über Risiken und herannahende Ausnahmesituationen führt dazu, dass potenzielle Risiken frühzeitig lokalisiert und eingegrenzt werden können. Risikobewusstsein und die organisatorische Einbindung des Risikomanagements in die permanente Verantwortung der Führungskräfte ermöglicht diesen, negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verhindern bzw. so minimal wie möglich zu halten.

### Strategische Risiken

Die Einschätzung der strategischen Risiken für die Gesellschaft führt zu einem unveränderten Ergebnis. Die strategischen Initiativen bei der Produkt-Vorentwicklung oder zur Verbesserung der Qualität der Produkte und Prozesse werden regelmäßig überprüft und die daraus resultierenden Erkenntnisse im Führungskreis von SMP diskutiert mit dem Ziel, die Wettbewerbsvorteile auszubauen. Eine wichtige Informationsquelle ist die regelmäßige Mitarbeit in den zuständigen Verbänden (VDA/VDI), der Besuch von relevanten Messen und Veranstaltungen sowie die systematische Auswertung von Lieferantengesprächen.

Die Markteintrittsbarrieren im Automobilzuliefersektor sind aufgrund der langfristigen Beziehungen zwischen Lieferanten und Automobilherstellern und der Qualitätserfordernisse sehr hoch. Strategische Veränderungen kündigen sich deshalb zeitig im Markt an.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der strategischen Risiken sehen wir als gering an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele sind mittel.

### Marktrisiken

Aufgrund seiner Produkt- und Kundenstruktur hängt SMP fast ausschließlich von der Entwicklung der Automobilindustrie ab. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branche übt einen entscheidenden Einfluss auf den aktuellen und zukünftigen Umsatz der Gesellschaft und auf ihre finanzielle Leistungsfähigkeit aus. Die Abhängigkeit von einer kleinen Anzahl wichtiger Kunden stellt für SMP ein Risiko dar. Die Konzentration der Verkaufsaktivitäten auf neue Aufträge von Automobilherstellern, die in den letzten Jahren nur wenig zum Umsatz von SMP beigetragen haben, soll das Kundenportfolio besser ausbalancieren und erweitern und bildet die Grundlage für künftiges Wachstum. Seit der Übernahme von SMP durch die Samvardhana Motherson Gruppe konnten hinsichtlich Umsatzverteilung deutliche Fortschritte erzielt werden.

Die Zyklen für die Vergabe von Aufträgen in den Produktbereichen sind von langfristiger Natur, d.h. im Allgemeinen fünf bis acht Jahre. Daher können die Effekte aus einer strategischen Optimierung nur in der langfristigen Unternehmensplanung reflektiert werden. Die langen Vertragslaufzeiten sind jedoch gleichzeitig die Grundlage für eine hohe Sicherheit hinsichtlich einer stabilen Umsatzsituation in den kommenden Jahren, weil auch die Kunden über die gleichen Zeiträume an SMP gebunden sind.

Ein weiteres Risiko ist die typische Größe von Einzelaufträgen in den drei wichtigsten Produktsegmenten von SMP. Bei Größenordnungen von über 200 Millionen € Jahresumsatz pro Auftrag kann der Wegfall eines wichtigen Folgeauftrages bereits große Restrukturierungen für ein betroffenes Werk erfordern.

SMP begegnet der Gefahr allgemeiner Kundenabgänge durch kontinuierliche Überprüfung der angebotenen maßgeschneiderten Leistungen, durch nachhaltige Stärkung der Innovationsfähigkeit, durch eine permanente Weiterentwicklung der Entwicklungs- und Fertigungstechnologien und durch laufende Verbesserung der Kundenbeziehungen im Rahmen der Konzipierungs- und Entwicklungsprojekte.

SMP begegnet dem bestehenden Kostendruck durch früh initiierte Prozessverbesserungen, durch Reduktion der Qualitätskosten, insbesondere durch Verringerung des Ausschusses und Optimierung der betrieblichen und logistischen Prozesse, die zu einer besseren Auslastung der Anlagen und zu einer Steigerung der Produktivität in allen Produktionsbereichen führen. Zudem bietet die Zugehörigkeit zur Samvardhana Motherson Gruppe neue Potenziale für Synergien und vertikale Integration von Dienstleistungen und Komponentenfertigung.

Im Allgemeinen ist die Automobilindustrie Marktschwankungen ausgesetzt, die beispielsweise durch Trends im globalen Finanzmarkt und durch Turbulenzen im Euro-Raum beeinflusst werden können. Die globale Finanz- und Konsumkrise in den Jahren 2008 und 2009 hatte sich stark auf Autoverkäufe in Europa und den USA und somit auf die Abrufmengen bei SMP ausgewirkt. Zwar hat sich der Markt inzwischen wieder vollständig erholt, aber eine Wiederholung einer solchen Entwicklung ist nicht auszuschließen. Die wirtschaftliche Entwicklung in den sog. BRIC-Staaten trägt stark zum globalen Wachstum der globalen Autoverkäufe bei.



Allerdings sind soziale, infrastrukturelle, wirtschaftliche und politische Entwicklungen in diesen Regionen nur schwer vorhersagbar.

Darüber hinaus besteht noch immer latent das Risiko rückläufiger Abrufe seitens der Volkswagen-Gruppe, BMW und Daimler als Folge der Manipulationsvorwürfe in Sachen Abgaswerte von Diesel-Fahrzeugen. Auch bei Porsche sehen wir dieses latente Risiko wegen neuer Abgasprüfzyklen/-verfahren. Im Geschäftsjahr 2019/20 waren dadurch schon erkennbare Umsatzrückgänge bei unseren Kunden zu verzeichnen. Sollten die Absatzzahlen der Fahrzeugmodelle, die wir beliefern, künftig zumindest vorübergehend stark zurückgehen, könnte dies unsere geplanten Ergebnisziele jedoch spürbar belasten. Dennoch gehen wir davon aus, dass dieses Risiko im Hinblick auf unsere Planungen begrenzt sein sollte.

Aufgrund der volumenstarken Fahrzeugexporte aus Europa in die USA und die BRIC-Staaten ist das Geschäft von SMP auch in Deutschland von Trends in diesen Regionen abhängig. Wieder aufkeimender Protektionismus, wie er aktuell seitens der USA durch die Ankündigung erhöhter Einfuhrzölle auf Personenkraftwagen aus Europa deutlich wird, oder der beschlossene Austritt Großbritanniens aus der EU, bringt Beschäftigungsrisiken für die deutsche Automobilindustrie und damit auch für die SMP mit sich.

Die Corona-Krise bestimmt das derzeitige Marktumfeld und führt aufgrund des Krisenmanagements von Regierungen und Unternehmen weltweit zu erheblichen Restriktionen, Maßnahmen und Verhaltensänderungen, welche die Marktnachfrage, insbesondere auch nach Automobilen, maßgeblich beeinflussen. Vorübergehende Produktionsstilllegungen sind die Folge. Die Dauer bis zur Wiederaufnahme von Produktionen, ein Wiederansteigen der Automobilnachfrage und eine stabile Ingangsetzung der Lieferketten sind derzeit Unbekannte, die ein planvolles routiniertes Arbeiten erschweren und zudem existentielle Risiken für die Unternehmen mit sich bringen. Im Vordergrund der Unternehmen stehen daher Existenz- und Liquiditätssicherung. Der Corona-bedingt ausgelöste Einbruch des Automobilmarktes stellt für das Geschäftsjahr 2020/21 ein hohes Risiko dar, verbunden mit einer geringen Prognostizierbarkeit, wann wieder eine Normalisierung der Marktbedingungen einsetzt.

Im derzeitigen Marktumfeld sind die geschilderten Risiken für das prognostizierte Geschäft sowohl hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit als auch bezüglich der Auswirkungen auf SMP als mittel bis hoch einzustufen.

#### Beschaffungsrisiken

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres spitzte sich die globale Versorgungssituation wegen der COVID-19 Pandemie kontinuierlich zu. Die Versorgung der Produktion konnte uneingeschränkt sichergestellt werden. Aus diesem Grund geht die Gesellschaft im Bereich der Beschaffungsrisiken von einer unveränderten Einschätzung aus. Die Rohstoffpreise für Kunststoffherzeugnisse sind im Wesentlichen abhängig von der Preisentwicklung für Rohöl. Dies gilt sowohl für Kunststoffgranulate als auch für Lacke. Durch Vereinbarungen mit den Kunden, die in der Regel die Spezifikation der Rohstoffe bzw. den Lieferanten bestimmen, werden diese

Einkaufspreisschwankungen mit zeitlichem Nachlauf und nur mit dem Anteil der vom Kunden nominierten Bezugsmengen an die Kunden weitergegeben. Aufgrund der Pandemie sind Schwankungen in Bezug auf Rohstoffpreise sehr wahrscheinlich, aber die Ausmaße sind bis dato nicht vorhersehbar. Durch die Bereitschaft, in allen Projekten mindestens zwei alternative Rohstoffe frei zu prüfen, wurde eine gewisse Fähigkeit geschaffen, Preiserhöhungen in begrenztem Rahmen verhandeln zu können. Für Energie- und Gaslieferungen wurden Verträge in der Regel für jeweils ein Jahr abgeschlossen.

Das übrige Einkaufsvolumen von SMP ist ebenfalls durch langfristige Bezugsvereinbarungen sowohl in Preis und Qualität als auch in Menge abgesichert. Eine hohe Kostensicherheit und mittelfristig die Möglichkeit, die Lieferanten zu wechseln, sind gegeben. Der Einkauf ist beauftragt, regelmäßig die Kosten und Substitutionsmöglichkeiten für bestimmte Materialien zu überprüfen. Eine Überprüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Lieferanten findet ebenfalls routinemäßig statt.

Aktuelle Risiken auf dem Zulieferermarkt von Spritzgussteilen mit geringen Maschinentonnagen werden durch Verlagerung zu den indischen Schwestergesellschaften beseitigt.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der beschriebenen Beschaffungsrisiken sehen wir als mittel an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele schätzen wir als mittel bis hoch ein.

### Standortrisiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Veränderungen in den Produktionsstandorten der Gesellschaft. SMP fertigt in Deutschland an fünf Standorten (innerhalb der SMP Deutschland GmbH) und einem Standort in Schierling (SMP Automotive Exterior GmbH). Der Aufbau des neuen „Schwesterwerkes“ war aufgrund der Kapazitätsengpässe in Neustadt durch Erhalt von zusätzlichen Umfängen (Varianten) der bisherigen Fahrzeugmodelle und der Neuprojekte von mehreren OEMs erforderlich. Aufgrund der engen logistischen Verknüpfung mit den Kunden ist eine Fertigung in Deutschland in der Nähe des abnehmenden Kundenwerkes notwendig. Die enge Vernetzung mit den Kunden sowie die relativ kapitalintensiven Fertigungseinrichtungen, die zudem in der Regel sehr lange Beschaffungszeiten aufweisen, würden beim Ausfall eines Werkes aufgrund höherer Gewalt zu erheblichen Risiken führen. Verstärkt wird dieses Risiko durch die Just-in-time- und Just-in-sequence-Lieferbeziehungen, die die Reaktionszeit bei Störungen auf ein Maximum von wenigen Stunden einschränken. Zur Risikominimierung sind so genannte Alarmketten installiert, über die bei Störfällen Spezialisten zur Behebung von technischen Problemen sowie die betroffenen Kunden sofort informiert werden. Das führt im Bedarfsfall zu sehr kurzen Reaktionszeiten. Im Notfall greift eine bereits abgestimmte Alternativfertigung, die es ermöglicht, Fertigungsunterbrechungen beim Kunden zu verhindern.

Keines der SMP-Werke steht in einem von Naturkatastrophen überdurchschnittlich gefährdeten Gebiet. Regelmäßige Überprüfungen der an allen Produktionsstandor-

ten installierten vorbeugenden Sicherheitseinrichtungen sorgen für eine sehr hohe Fertigungssicherheit. An allen Standorten sind aufwendige Maßnahmen im baulichen Brandschutz getroffen worden. In Abstimmung mit den Kundenvereinbarungen halten die Werke darüber hinaus entsprechende Sicherheitsbestände vor.

Um dieses Risiko abzudecken, wurde in ausreichender Höhe eine Sachsubstanz- und Ertragsausfallversicherung abgeschlossen.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der beschriebenen Standortrisiken sehen wir als gering an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele schätzen wir als erheblich ein.

#### Personalrisiken

Mit der Fortsetzung der bedarfsorientierten Ausrichtung der Ausbildungsaktivitäten mit weiterem Fokus auf die höherqualifizierte Kombination von Studium und Ausbildung an der Dualen Hochschule (DH) wird dem Engpassrisiko (Gefahr, dass offene Stellen im Unternehmen nicht planmäßig besetzt werden können) nachhaltig mit internen Ressourcen entgegengewirkt. Dies wird, wie oben beschrieben, zudem mit diversen Trainee-Programmen unterstützt. Innerhalb dieser Programme ist auch ein dreimonatiger Aufenthalt in einem der ausländischen Werke eingeplant. Dadurch sollen die Bereitschaft und das Bewusstsein der Mitarbeiter für einen längerfristigen internationalen Einsatz erzeugt bzw. gesteigert werden. Hierbei wird zudem sichergestellt, dass das Knowhow und die Prozesse auf die „Greenfields“ übertragen werden können.

Durch die erfolgreiche Zertifizierung durch das Top Employer Institut sind wir davon überzeugt, dass auch insbesondere der vorhandene Mitarbeiterstamm den Mehrwert solch eines Arbeitgebersiegels sehen und spüren und zwangsläufig von den eingeleiteten Maßnahmen profitieren wird. Im Umkehrschluss versprechen wir uns davon, damit auch einen positiven Effekt auf unsere Fluktuationsquote zu entfalten und somit das Austrittsrisiko (Gefahr, dass Mitarbeiter, die im Unternehmen gehalten werden sollen, das Unternehmen verlassen), zu minimieren.

Die weltweite Umsetzung eines neuen Potenzialidentifikations- und Nachfolgeplanungsprozesses ermöglicht es uns, mögliche Nachfolgerisiken im Headquarters und Engineering als auch in allen Produktionsstandorten zu erkennen und zeitnah Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Großer Beliebtheit und deswegen insbesondere erwähnenswert erfreut sich immer noch die Möglichkeit des „Mobile Arbeitens“. Dies ermöglicht den Mitarbeitern, einen nicht unerheblichen Anteil ihrer Arbeitszeit frei in der Wahl des Arbeitsortes zu gestalten. Dies, um den heutigen Bedürfnissen nach größerer Selbstbestimmung nachzukommen und damit positive Effekte auf die Arbeitszufriedenheit und Gesundheit zu erzielen.

Gesetzlichen Vorgaben im Bereich des Arbeitsschutzes wird nachgegangen. So werden die krankheitsbezogenen Fehltage erfasst und Mitarbeitern, die mehr als 42 Tage je Kalenderjahr erkrankt waren, ein betriebliches Wiedereingliederungs-Management ermöglicht (BEM). Das unter § 5 ArbSchG aufgeführte Verlangen

nach einer ganzheitlichen Gefährdungsbeurteilung (GB) wird ebenfalls gewährleistet. So fanden zur Erfassung der psychischen Belastungen in der Vergangenheit moderierte Analyseworkshops statt. Die Ergebnisse wurden bewertet und zusammengefasst. Maßnahmen wurden seit 2017 abgeleitet und weiterentwickelt. Die Umsetzung der Maßnahmen werden durch den ASA regelmäßig überwacht. Darüber hinaus werden monatliche Treffen eines BGM Teams (bestehend aus Vertretern der Personalabteilungen und Betriebsrat) abgehalten, das ein Gesundheitsangebot / BGM Kalender erarbeitet und organisiert. Dieser Gesundheitskalender bietet mindestens 1 mal pro Monat eine Gesundheitsaktion für Mitarbeiter wie z.B. Gesundheitskurse, Kinderferienbetreuung und Kontakte zu Physiotherapie oder Psychosoziale Beratung. Außerdem finden regelmäßig Arbeitsplatzbegehungen bezüglich Ergonomie statt. Des Weiteren wurden Gefährdungsbeurteilungen zu den Themen Reisetätigkeit sowie Mutterschaft für Bildschirmarbeitsplätze durchgeführt. Die GB für Reisetätigkeit fokussiert v.a. Reisen in Länder mit klimatischen Belastungen und Infektionsgefährdungen wie Indien, China, Brasilien und Mexiko. Die aus der GB abgeleiteten Empfehlungen, welche der Belegschaft durch Merkblätter im Intranet, durch die zuständige Personalabteilung oder dem Betriebsarzt zugänglich gemacht werden, umfassen Themen zur länderspezifischen Sicherheit, Infektionsgefahren, psychischen Belastungen, klimatischen Bedingungen sowie chemisch/physikalischen Gefährdungen. Die GB Mutterschaft sowie die GB für stillende Frauen erfolgt seit April 2019 über den jeweiligen Vorgesetzten.

Derzeit sind 490 Mitarbeiter als Mitglieder bei Hansefit verzeichnet (Stand 03/2020).

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Neben flankierenden Maßnahmen, wie z.B. die Möglichkeit des Mobilen Arbeitens, bietet SMP den Mitarbeitern eine Ferienbetreuung für ihre Grundschulkinder. So hatten diese die Möglichkeit, ihre Kinder zwei Wochen während der Sommerferien in einer pädagogisch betreuten Ganztagsgruppe unterzubringen. Ein Highlight im ablaufenden Geschäftsjahr war die 60 Jahre SMP-Feier. Für dieses Betriebsjubiläum wurde ein großes Sommerfest mit buntem Rahmenprogramm veranstaltet, zu dem alle Mitarbeiter mitsamt ihren Familienangehörigen eingeladen gewesen sind.

Risiken ergeben sich aus dem demografischen Wandel, dem Rekrutieren und Halten von Fach- und Führungskräften und damit einhergehenden Erhöhungen des Lohn- und Gehaltsniveaus. Der kriselnden Automobilbranche geschuldet, hat sich das Niveau der sehr hohen Anzahl von Einstellungen relativiert und normalisiert. Dies ergibt für uns die Chance, die nun neu an Bord genommenen Mitarbeiter im Hinblick auf eine gute Einarbeitung, Einführung und Qualifizierung bestens zu betreuen.

Mit großer Wucht wurde die SMP Deutschland GmbH von der Corona-Krise getroffen mit teils erheblichen Auswirkungen. Aufgrund differenzierter Shut-Downs und Schließzeiten unserer Kunden haben wir mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Als schnellste Reaktion wurde bei der zuständigen Agentur für Arbeit Kurzarbeit beantragt und das Ziel verfolgt, diese konsequent zur Senkung der Personalkosten durchzusetzen. Wichtig hierbei ist auch, dass es zum aktuellen

Zeitpunkt notwendig ist die spezialisierten Mitarbeiter nicht zu verlieren und diese beim An- und Hochlauf wieder sofort verfügbar zu haben. Um einen positiven Einfluss auf die Liquidität des Unternehmens zu schaffen wurden unverzüglich alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft und unter anderen Maßnahmen Stundungen bei SV-Beiträgen, Schwerbehindertenabgaben, Berufsgenossenschaftsbeiträgen und Steuerverpflichtungen beantragt und angezeigt. Zum Stand heute werden auch in enger Abstimmung mit HSE/GUSI, dem Betriebsarzt und den Fertigungsbereichen Maßnahmen entwickelt und eingeführt, um das Infektionsrisiko bei einem Produktionsstart innerhalb des Unternehmens so gering wie möglich zu halten. Welche weiterführenden Maßnahmen notwendig sind ist abhängig von der marktspezifischen Entwicklung und am heutigen Tag schwer vorhersehbar.

### IT-Risiken

SMP ist als global operierender Tier-1 Automobilzulieferer in eine Just-in-Time / Just-in-Sequence Lieferkette an die Autohersteller eingebunden. Dementsprechend stellen die IT-Systeme einen entscheidenden Bestandteil im internen Wertschöpfungs- und Logistikprozess dar. Dafür bedarf es einer hochintegrierten Systemlandschaft, welche an nahezu jedem Arbeitsplatz, unabhängig ob im Shopfloor oder Officefloor Bereich, eine IT Unterstützung mit sich bringt.

Ausfälle und Störungen in der IT-Umgebung (wie z.B. Systemausfälle, Datenverluste, Sicherheitsmängel, etc.) haben zumeist eine direkte Auswirkung auf die Lieferfähigkeit zu den Kunden.

Dies bedingt, dass die IT und die IT Sicherheit einen entsprechenden Stellenwert innerhalb der Unternehmung einnehmen muss. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren durch Industrie 4.0 und digitale Transformationskonzepte weiter verschärfen wird und der Anteil an IT-Lösungen im Wertschöpfungsprozess stark zunehmen wird.

Über einen Hosting-Vertrag mit der T-Systems wurden betriebskritische Systeme (z.B. SAP ERP) in ein hochverfügbares, georedundantes Rechenzentrum der T-Systems als Private-Cloud Lösung überführt und werden dort als IaaS-Lösung betrieben. Für diese Dienstleistungen wurde ein entsprechender ISAE 3402 Type II Report vorgelegt, worin der ordnungsgemäße Betrieb bestätigt wird und insbesondere keine wesentlichen Risiken aufzeigt. Im abgelaufenen Jahr kam es zu keinen betriebsrelevanten Ausfällen im Rechenzentrum, sodass eine Verfügbarkeit von 100 % (abzüglich geregelter Standard-Wartungsarbeiten) angesetzt werden kann.

Mit Vertrag vom 4. Dezember 2014 wurde das IT Operations Management von der T-Systems auf die MothersonSumi Infotek and Design GmbH (MIND) übertragen. Die MIND ist ein internes Konzernunternehmen der Motherson Gruppe, wie auch die SMP. Der Hosting-Vertrag mit der T-Systems bleibt hierfür unberührt.

Der Bereich Process and Information Management (kurz PIM) stellt die interne IT der SMP dar und bildet u.a. die Schnittstelle aller Prozess- und IT-Funktionen im Unternehmen ab. Hier werden auch sämtliche Projekte und Änderungswünsche kanalisiert, priorisiert, geplant und umgesetzt bzw. an die jeweiligen Provider eingesteuert.

Sämtliche IT Projekte werden über einen standardisierten Portfolio- und Projektmanagement- Prozess priorisiert, bewertet und zur Umsetzung freigegeben. Risiken bei Nichtumsetzung werden ebenso evaluiert wie die tatsächlichen Benefits und der Nutzen des Vorhabens. Die Freigabe und Umsetzung sind ebenso standardisiert in diesem Prozess beschrieben.

Die IT Service Management Prozesse wurden nochmal weiter ausgebaut und sehen neben der Priorisierung und Risikobewertung auch klare Vorgaben zum Test wie auch Rollback im Fehlerfall vor. Die Freigabe erfolgt über das sogenannte Change Advisory Board, welches wöchentlich tagt und in dem sämtliche Auswirkungen und Betriebsrisiken vor der Freigabe beleuchtet und bewertet werden. Weiter wurde ein umfangreiches Problemmanagement eingeführt, um nachhaltig wiederkehrende Störungen zu vermeiden.

Zur Gewährleistung einer 100-prozentigen Verfügbarkeit der Lieferkette in der Produktion und zum Handling der damit verbundenen Risiken bei einem Systemausfall wurden bei der SMP manuelle Notfallkonzepte installiert und etabliert.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der dargestellten IT Risiken sehen wir als gering an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele können hoch sein.

#### Finanzrisiken

Die Gesellschaft sieht sich unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich derzeit v.a. um Ausfallrisiken von Kundenforderungen, Lieferantenleistungen sowie Risiken aus Zins- und Währungskursschwankungen. Darüber hinaus sind zukünftige Engineering-Projekte im erheblichen Umfang über die Projektlaufzeit zu finanzieren. Die Risiken aus der Übernahme der Finanzierungsfunktion durch die Ausgabe von Darlehen und Comfort Letter an Gruppengesellschaften ist weiterhin als sehr gering anzusehen.

Durch eine präventive Bonitätsbeurteilung aller Kunden, v.a. aber der Nicht-OEM-Kunden, sowie die laufende Überwachung der Einhaltung von vereinbarten Zahlungszielen bei allen Kunden werden Forderungsausfallrisiken nahezu eliminiert. Bei Lieferanten finden ebenfalls regelmäßig Monitoring und Bonitätsbeurteilungen statt. Bei kritischer Entwicklung werden Ersatzlieferanten aufgebaut.

Die der Gesellschaft zum Stichtag zu Verfügung stehenden Banklinien sind im Abschnitt Finanzlage bereits erwähnt.

Die Liquidität der SMP wird mittels permanenter Überprüfung und Liquiditäts-Reporting der zu erwartenden Zahlungseingänge und notwendigen Mittelabgänge überwacht. Währungsrisiken lassen sich größtenteils sowohl kunden- als auch lieferantenseitig durch eine Kontrahierung in Euro vermeiden. Fest vereinbarte Zinssätze über die gesamte Laufzeit der wesentlichen Leasingverträge minimieren Zinsänderungsrisiken. Zinsänderungsrisiken sind somit lediglich bei den variabel verzinsten Factoringverträgen vorhanden, diese sind jedoch nicht signifikant. Die Zins- und Währungskursentwicklungen werden im Bereich Treasury der SMP in Zusammenarbeit mit den Regional Chairman Offices der Motherson Group

gemeinsam überwacht und Risiken hieraus zielorientiert bei zukünftigem Bedarf abgesichert.

Aufgrund der derzeitigen Situation - verursacht durch die weltweite COVID-19-Ausbreitung - stellt eine etwaige Margenerhöhung der Factoringbanken ein weiteres Risiko dar. Die Treasury-Abteilung ist hier in enger Abstimmung mit den Banken, eine Margenerhöhung kann derzeit jedoch - getrieben durch zu erwartende Auswirkungen an den globalen Finanzmärkten - nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der beschriebenen Finanzrisiken sehen wir als mittel an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Ergebnisziele schätzen wir als gering ein.

#### Haftungsrisiken

Die Produkte von SMP sind als nicht-kritische, für die Fahrsicherheit nicht relevante Bauteile einzustufen. Ausgenommen hiervon sind die im Kundenauftrag durchzuführenden Einbauten von Airbag-Systemen und Lenksäulen. Diese Airbag-Systeme und Lenksäulen sind direkt vom Kunden bei dem jeweiligen SMP-Lieferanten spezifiziert, so dass sich das Risiko von SMP auf den ordnungsgemäßen Einbau und die sorgfältige Dokumentation beschränkt.

Die verbleibenden Risiken durch Ansprüche aus Produkthaftung und Produzentenhaftung sind über eine Haftpflichtversicherung bei der XL Insurance Company SE versichert. Insbesondere das Risiko der Weiterbelastung von Kosten bei Fahrzeugrückrufaktionen der Kunden aufgrund mangelhaft gelieferter Bauteile ist bis zu einer Höhe von 10,0 Millionen € versichert. Weitere 15,0 Millionen € werden über einen Exzedenten bei der QBE Insurance Europe (Limited) innerhalb der Samvardhana Motherson-Gruppe zur Verfügung gestellt. Die Abläufe und Prozesse bei SMP werden durch wirksame Maßnahmen im Rahmen der Stärkung der Prozesssicherheit und des Qualitätsmanagements optimiert. Dies, und nicht zuletzt das nach ISO/TS 16949:2009 zertifizierte Qualitäts-Managementsystem, begrenzen die Haftungsrisiken durch sichere Abläufe auf ein Minimum.

Haftungsrisiken als Arbeitgeber, für beispielsweise mangelnde Sicherheit sowie Arbeitsunfälle, sind über entsprechende Unterweisungen aller Mitarbeiter in sicherem Verhalten am Arbeitsplatz und durch die Schaffung der gesetzlich geforderten organisatorischen Voraussetzungen eingeschränkt. Speziell durch die Priorisierung des Themas Arbeitssicherheit in allen Bereichen bei SMP durch die Arbeit der GUSi-Beauftragten (GUSi = **G**esundheitsförderung, **U**mweltschutz und **S**icherheit), d. h. Begehungen, Informationen und Unterweisungen in Vermeidung, Auswertung und Kommunikation von aktuellen Unfällen mit der Sicherstellung von Gegenmaßnahmen in allen Bereichen, wird der Unfallverhütung entsprechend große Beachtung gewidmet. Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist nach ISO 45001:2018 zertifiziert.

Haftungsrisiken als Arbeitgeber, für beispielsweise mangelnde Sicherheit sowie Arbeitsunfälle, sind über entsprechende Unterweisungen aller Mitarbeiter in sicherem Verhalten am Arbeitsplatz und durch die Schaffung der gesetzlich geforderten organisatorischen Voraussetzungen eingeschränkt. Speziell durch die Priorisierung des Themas Arbeitssicherheit in allen Bereichen bei SMP durch die Arbeit der GUSi-Beauftragten (GUSi = **G**esundheitsförderung, **U**mweltschutz und **S**icherheit), d. h. Begehungen, Informationen und Unterweisungen in Vermeidung, Auswertung und Kommunikation von aktuellen Unfällen mit der Sicherstellung von Gegenmaßnahmen in allen Bereichen, wird der Unfallverhütung entsprechend große Beachtung gewidmet. Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist nach ISO 45001:2018 zertifiziert.

Die Haftungsrisiken aus Umweltschäden sind aufgrund der regelmäßig durchgeführten Überprüfungen der technischen Anlagen, der Überprüfung und Zertifizierung nach DIN 14001:2004 und der Einhaltung eines Umweltmanagementsystems nach EG-Verordnung 1221/2009 gemäß EMAS-Registrierung als gering einzustufen. Im Rahmen einer Umwelt-Haftpflichtversicherung besteht Versicherungsschutz für alle umweltrelevanten Anlagen. Des Weiteren sind eventuelle Ansprüche gegen SMP auf Grundlage des Umweltschadengesetzes bzw. anderer auf der EU-Umwelthaftungsrichtlinie (2004/35/EG) basierender nationaler Umsetzungs-gesetze über eine Umweltschadenversicherung abgedeckt.

Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der beschriebenen Haftungsrisiken sehen wir als gering an. Die möglichen Auswirkungen dieser Risiken auf das Erreichen unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele schätzen wir als mittel ein.



### c. Chancenbericht

Die kontinuierliche Weiterverfolgung unserer Strategie, die vertikale Integration der SMP in die Samvardhana Motherhood Gruppe, erschließt für die Gesellschaft zahlreiche Einsparungspotenziale. Somit hat die Gesellschaft weitreichende Rückgriffsmöglichkeiten auf kostengünstige Lieferanten innerhalb der Gruppe.

Das Kundenportfolio kann durch die Kundenbeziehungen des Eigentümers zum Hause Daimler und zu verschiedenen japanischen Kunden ausgewogener weiterentwickelt werden. Gerade der Erhalt größerer Aufträge in Mexico und USA unterstreichen die Stärke der SMP mit einem Platz unter den Top-Automobilzulieferern.

Sowohl der nordamerikanische als auch der asiatische Markt ist für die SMP und ihre Gruppe offen. Hieraus ergeben sich Möglichkeiten, das Produktspektrum weiter zu optimieren. Gerade die Öffnung der zukünftigen Wachstumsmärkte (USA, Indien und China) durch die Samvardhana Motherhood Gruppe ergibt für SMP große Chancen, sich weiter auf dem Automobilzulieferermarkt zu behaupten – sowohl im Seriengeschäft als auch im Engineering.

Die weitere Integration der gruppeninternen CAD-Dienstleister und Werkzeugbauer führt zu einer zeitnahen Verbesserung in den Projekten (sowohl finanziell als auch terminlich). Der sehr gut ausgestattete Maschinenpark beim indischen, gruppeninternen Werkzeugbauer wird die Lieferantenliste für Werkzeuge und Vorrichtungen stark erweitern.

Versorgungssicherheit und preisliche Vorteile ergeben zusätzliche Möglichkeiten, die Wertschöpfung bei den heute vorhandenen Produkten zu erweitern. Bündelungen von diversen Materialien und Zukaufteilen ergeben für SMP und die restlichen Unternehmen in der Samvardhana Motherhood Gruppe enorme Einsparpotenziale im Einkaufssektor. Die Abschöpfung dieser Potentiale hat bereits begonnen und wird in den nächsten Jahren weiter Fahrt aufnehmen.

Den unter Finanzrisiken genannten Währungskurs- und Zinsrisiken stehen auch Chancen gegenüber, dass sich die genannten Einflussfaktoren in eine für die Gesellschaft vorteilhafte Richtung entwickeln. Die Überwachung der Währungs- und Zinsrisiken wird unter Mithilfe einer eigens hierfür gegründeten Organisation innerhalb der Samvardhana Motherhood Gruppe verstärkt.

Chancen aus Forschung und Entwicklung durch kontinuierliche Innovationen sind integraler Bestandteil unserer Strategie und in unserer Prognose bereits berücksichtigt. Darüber hinaus bestehen Chancen einer Marktakzeptanz bei Neuentwicklungen, die über die Erwartungen hinausgehen, sowie in der Entwicklung bisher nicht berücksichtigter, überlegener Innovationen.

Die Bereiche Headquarters und Engineering wurden zu den schon bisherigen Bereichen Produktion, Einkauf und Vertrieb mit in das KVP-Programm aufgenommen, sodass sich Chancen zu weiteren Kostenreduzierungen ergeben.

Den unter Beschaffungsrisiken genannten Risiken steht andererseits auch die Chance gegenüber, dass sich die erwähnten Einflussfaktoren für SMP positiv verändern.

Der Auftragsbestand der Gesellschaft bewegt sich weiter auf gleichbleibendem Niveau wie im Vorjahr, beträgt rund 2,8 Mrd. € und gewährleistet die Auslastung unserer Werke in den nächsten Jahren.

#### **d. Gesamtchancen- und Gesamtrisikoprofil**

Nach eingehender Prüfung sind die zuvor beschriebenen Risiken für SMP beherrschbar. Im Rahmen regelmäßiger Durchsprachen der Markt-, Geschäfts- und Wettbewerbsentwicklung war und ist auch in der Risikoaggregation keine Bestandsgefährdung feststellbar.

Risiken, die zum heutigen Zeitpunkt als noch nicht signifikant eingestuft werden, sind in Beobachtung des Managements, um eine nachteilige Auswirkung, die grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden kann, zu erkennen und zu gegebener Zeit entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Chancen werden insbesondere in der vertikalen Integration der SMP in die Samvardhana Motherson Gruppe, dem guten Auftragsbestand, dem Kundenportfolio und den exzellenten Kundenbeziehungen des Eigentümers gesehen.

Im Hinblick auf die Erreichbarkeit unserer prognostizierten Umsatz- und Ergebnisse sehen wir die dargestellten Chancen und Risiken insgesamt als ausgewogen an.

Auf Grund der COVID-19 Pandemie rechnen wir mit Schwankungen im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2020/21. Diese werden insbesondere auch durch Kurzarbeit und flexible Arbeitszeitmodelle weitestgehend abgefedert.

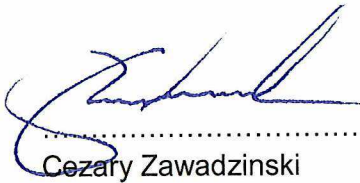
Die genauen Ausmaße sind bis dato aber nicht vorhersehbar.

#### IV. Frauenförderung

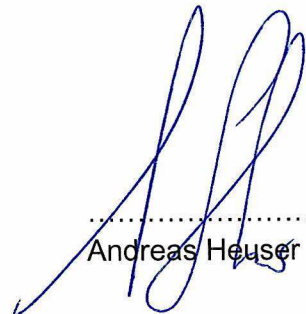
Gemäß dem „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist die SMP Deutschland GmbH verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsleitung und in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festzulegen. Gleichzeitig sind Fristen für die Erreichung dieser Zielgrößen zu bestimmen. Die Umsetzung dieser gesetzlichen Anforderung wurde im Aufsichtsrat und in der Geschäftsleitung diskutiert. Zielgrößen und Fristen sind bisher nicht festgelegt worden.

Bötzingen, 4. Juni 2020

SMP Deutschland GmbH  
Die Geschäftsführer



.....  
Cezary Zawadzinski



.....  
Andreas Heuser

## SMP Deutschland GmbH, Bötzingen

### Rechtliche Verhältnisse

---

#### 1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die SMP Deutschland GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht von Freiburg im Breisgau unter HRB Nr. 7436 eingetragen. Ein Handelsregistrauszug vom 11. Mai 2020 mit letzter Eintragung vom 2. Dezember 2019 lag uns zur Prüfung vor.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 30. Juni 2004 mit letzter Änderung zum 15. August 2014.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Formteilen und Waren aller Art aus Kunststoff und anderen Werkstoffen sowie der Handel mit Rohstoffen und Chemikalien.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. April des Jahres und endet am 31. März des Folgejahres.

#### Stammkapital

Das Stammkapital ist voll eingezahlt, Gesellschafter sind:

|                                                               | EUR           | %            |
|---------------------------------------------------------------|---------------|--------------|
| Samvardhana Motherson Peguform GmbH, Gelnhausen               | 23.700        | 94,8         |
| Samvardhana Motherson Global Holdings Limited, Nikosia/Zypern | 1.300         | 5,2          |
|                                                               | <u>25.000</u> | <u>100,0</u> |

Die Gesellschaftsorgane setzen sich aus Aufsichtsrat, Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und der Gesellschafterversammlung zusammen.

## Aufsichtsrat

Gemäß Gesellschaftsvertrag und Mitbestimmungsgesetz hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Zum Prüfungszeitpunkt gehörten dem Aufsichtsrat folgende Arbeitgebervertreter an:

Bimal Dhar, Aufsichtsratsvorsitzender, Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate  
Vivek Chaand Sehgal, Vorsitzender SM Group, Neu-Delhi/Indien  
Laksh Vaaman Sehgal, Geschäftsführer MSSSL, Neu-Delhi/Indien  
Geeta Mathur, Aufsichtsratsmitglied, Neu-Delhi/Indien  
Gaya Nand Gauba, CFO SM Group, Noida/Indien  
Kunal Malani, Strategic Head SM Int. Ltd., Mumbai/Indien

Als Arbeitnehmervertreter waren im Prüfungszeitpunkt wie folgt im Aufsichtsrat vertreten:

Gerhard Amann, Betriebsratsvorsitzender SMP, Sasbach-Jechtingen  
Markus Hautmann, Gewerkschaftsbezirksleiter, Schwandorf  
Rolf Kretz, Freigestellter Betriebsrat SMP, Endingen  
Jörg Kunkel, Gewerkschaftssekretär, Rosdorf  
Wolfgang Semler, Freigestellter Betriebsrat SMP, Neustadt an der Donau  
Dr. Klaus Baumann, Bereichsleiter Engineering SMP, Freiburg im Breisgau

## Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Bimal Dhar, Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate (Vorsitzender), bis 16. August 2019  
Cezary Zawadzinski, St. Clair (Michigan)/Vereinigte Staaten (Vorsitzender), seit 6. September 2019  
Andreas Heuser, Bad-Soden-Salmünster

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Die

Geschäftsführer sind gemäß Handelsregister von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Bei der Gesellschaft wurde Prokura folgenden Personen erteilt:

Dr. Klaus Baumann, Bötzingen  
Moritz Gerig, Vogtsburg im Kaiserstuhl  
Jürgen Hartmann, Reiskirchen  
Andreas Kanzinger, Bötzingen  
Anton Simon, Leuchtenburg  
Dirk Brodka, Neuss (bis 31. Juli 2019)  
Vipin Jain, Frankfurt am Main  
Hedwig Hagl, Wolfersdorf  
Sabine Franke, Eltville  
Stephan Dobmayr, Rohrbach

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer. Die Prokuristen Vipin Jain, Hedwig Hagl, Sabine Franke und Stephan Dobmayr sind gemäß Handelsregister von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

#### Gesellschafterausschuss

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Gesellschafterausschuss. Zum Prüfungszeitpunkt setzt sich der Gesellschafterausschuss wie folgt zusammen:

Vivek Chaand Sehgal, Neu-Delhi/Indien (Vorsitzender)  
Bimal Dhar, Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate  
Andreas Heuser, Bad-Soden-Salmünster  
Laksh Vaaman Sehgal, Neu-Delhi/Indien

## Gesellschafterbeschlüsse

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11. September 2019 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019 festgestellt, der Geschäftsführung Entlastung erteilt sowie die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1. April 2019 bis 31. März 2020 bestellt.

## 2. Wesentliche Verträge

### Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Samvardhana Motherson Peguform GmbH (SMP GmbH) und der SMP Deutschland GmbH wurde am 4. Dezember 2012 mit Wirkung auf das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Vertragslaufzeit beträgt 5 Jahre und verlängert sich jeweils bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres der Organgesellschaft, wenn er nicht unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird. Die Gesellschafterversammlungen der Samvardhana Motherson Peguform GmbH und der SMP Deutschland GmbH haben dem Vertrag jeweils zugestimmt. Der Vertrag wurde am 12. Dezember 2012 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Außenstehenden Gesellschaftern wurde für jedes volle Geschäftsjahr eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 0,20 je EUR 1,00 der Beteiligung am Stammkapital der Organgesellschaft zugesagt. Im Falle der Erhöhung des Stammkapitals der Organgesellschaft aus Gesellschaftsmitteln vermindert sich der Ausgleichsbetrag je EUR 1,00 der Beteiligung am Stammkapital der Organgesellschaft in dem Maße, dass der Gesamtbetrag des Ausgleichsbetrages für jeden außenstehenden Gesellschafter unverändert bleibt.

### Darlehensverträge Samvardhana Motherson Peguform GmbH (SMP GmbH)

Mit Datum vom 29. Juni 2018 wurde zwischen der Samvardhana Motherson Peguform GmbH und der SMP Deutschland GmbH ein Darlehensvertrag über EUR 66.000.000,00 geschlossen, bei welchem Forderungen gegen die Gesellschaft aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags für das Geschäftsjahr vom 1. April 2018 bis 31. März 2019 in ein endfälliges Darlehen zum 30. Juni 2022 zu 4,5 % umgewandelt wurden. Die Zinszahlungen sind quartalsweise fällig. Die Darlehensverbindlichkeit valutiert zum Stichtag mit EUR 21.600.000,00.

Mit Vertrag vom 25. Januar 2018 wurde der Samvardhana Motherson Peguform GmbH ein Darlehensrahmen über einen Maximalbetrag von EUR 20.000.000,00 gewährt, wobei der Abruf über verschiedene Tranchen erfolgen kann. Das Darlehen ist am 30. Juni 2020 zur Rückzahlung fällig. Der Zinssatz beträgt 4,5 %, wobei die Entrichtung quartalsweise zu erfolgen hat. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen.

**Darlehensvertrag Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V.  
(SMRP B.V.)**

Zwischen der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. (SMRP B.V.) und der SMP Deutschland GmbH wurde mit Wirkung zum 30. März 2015 ein Darlehensvertrag geschlossen, wobei der Gesellschaft hierbei ein Darlehenshöchstbetrag von EUR 125.000.000,00 zu einem jährlichen Zinssatz von 5,78 % eingeräumt wird. Das Darlehen kann in unterschiedlichen Tranchen in Anspruch genommen werden und ist zum 31. März 2018 zur Rückzahlung fällig. Mit Nachtrag vom 8. Januar 2016 wurde der Maximalbetrag auf EUR 200.000.000,00 angehoben. Mit Vertragsergänzung vom 30. März 2017 wurde die Fälligkeit der Rückzahlung auf den 30. Juni 2019 datiert und durch Vertragsanpassung vom 30. August 2017 der Maximaldarlehensbetrag auf EUR 220.000.000,00 zu ansonsten jeweils unveränderten Bedingungen festgesetzt. Zum 19. Januar 2018 wurde der Zinssatz auf 4,5 % angepasst und die Fälligkeit des Darlehens auf den 30. Juni 2020 verlängert. Mit Wirkung zum 30. November 2018 wurde der Maximaldarlehensbetrag auf EUR 250.000.000,00 angehoben. Mit Nachtrag vom 19. Juni 2019 wurde die Fälligkeit der Rückzahlung auf den 30. Juni 2022 datiert. Zum Stichtag valuiert das Darlehen mit EUR 138.500.000,00.

**Darlehensvertrag SMR Automotive Mirror Technology Hungary Bt.**

Zum 20. Januar 2017 wurde mit der SMR Automotive Mirror Technology Hungary Bt. ein Darlehensvertrag über einen Maximalbetrag von EUR 5.000.000,00 geschlossen, wobei der Abruf über verschiedene Tranchen erfolgen kann. Das Darlehen ist spätestens am 30. Juni 2018 zur Rückzahlung fällig. Der Zinssatz beträgt 6,0 %, wobei die Entrichtung monatlich zu erfolgen hat. Mit Vertragsergänzung vom 25. Januar 2018 wurde der Zinssatz auf 4,75 % angepasst und die Fälligkeit zur Rückzahlung auf den 30. Juni 2020 datiert. Zum Stichtag wurde das Darlehen von der SMR Automotive Mirror Technology Hungary Bt. nicht in Anspruch genommen.



#### Darlehensvertrag SMR Automotive Modules Korea Ltd.

Das mit Wirkung zum 2. Januar 2019 gewährte Darlehen der SMR Automotive Modules Korea Ltd. an die Gesellschaft in Höhe von EUR 5.000.000,00 wurde am 6. Dezember 2019 zurückbezahlt. Am 10. Dezember 2019 wurde ein Anschlussdarlehensvertrag über EUR 5.000.000,00 geschlossen. Der vereinbarte Zinssatz beläuft sich hierbei auf 4,6 %. Die Zinsen sind mit der Rückzahlung des Darlehens fällig. Das Darlehen ist spätestens am 9. Dezember 2020 zur Rückzahlung fällig. Zum Stichtag valuiert die Darlehensverbindlichkeit mit EUR 5.000.000,00.

#### Darlehensvertrag SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o.

Zur Finanzierung von laufenden Investitionen gewährte die SMP Deutschland GmbH mit Vertrag vom 13. Juli 2015 der SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o. ein Darlehen über EUR 20.000.000,00, welches in variablen Tranchen zur Auszahlung vorgesehen ist. Der vereinbarte Zinssatz beträgt jährlich 6,0 %, wobei die Zinszahlungen monatlich erfolgen. Mit Vertragsergänzung vom 30. März 2017 wurde die Rückzahlung des Darlehens auf den 30. Juni 2019 verlängert. Zum 19. Januar 2018 wurde der Zinssatz auf 4,75 % angepasst und die Fälligkeit des Darlehens auf den 30. Juni 2020 verlängert. Zum 29. Juni 2019 wurde die Fälligkeit des Darlehens auf den 30. Juni 2022 verlängert.

Die Ausleihung beträgt zum Bilanzstichtag 31. März 2020 EUR 20.000.000,00. Aufgrund einer dauernden Wertminderung der Ausleihung wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 20.000.000,00 vorgenommen. Der Buchwert der wertberichtigten Ausleihung beträgt zum Stichtag daher EUR 0,00.

#### Patronatserklärungen

Am 27. April 2016 hat die Gesellschaft der SMP Automotive Solutions Slovakia s.r.o. eine Patronatserklärung in der Form ausgestellt, dass diese innerhalb der kommenden 24 Monate im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit finanziell unterstützt wird. Am 3. April 2018 wurde die Zusage für weitere 24 Monate erneuert. Die Zusage wurde am 5. April 2019 wiederum um weitere 24 Monate verlängert.

Die SMP Deutschland GmbH hat am 25. März 2016 der SMP Automotive Technology Management Services (Changchun) Co. Ltd. eine Patronatserklärung ausgestellt, worin finanzielle Unterstützung zur Aufrechterhaltung der operativen Geschäftstätigkeit der SMP Automotive Technology Management Services (Changchun) Co. Ltd. für einen Zeitraum von 24 Monaten zugesagt wird. Mit Datum vom 3. April 2018 wurde

die Zusage für weitere 24 Monate erneuert. Die Zusage wurde am 5. April 2019 wiederum um weitere 24 Monate verlängert.

#### Joint Venture-Vertrag

Die Gesellschaft hat mit der Eissmann Automotive Slovensko s.r.o., Holic/Slowakei, am 18. November 2013 einen Joint-Venture Vertrag geschlossen. Die Joint-Venture-Partner haben zum 1. Januar 2014 in Holic/Slowakei mit dem Betrieb einer Produktionsgesellschaft zum Kaschieren von Verkleidungsteilen mit Leder und Kunstleder für den europäischen Markt begonnen. Die SMP Deutschland GmbH ist mit 49 % am Stammkapital der Produktionsgesellschaft in Höhe von TEUR 5.374 beteiligt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung betrugen TEUR 2.706.

#### Leasing-Verträge

Mit der ROSATA Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neustadt-Schwaig KG, Grünwald, wurde am 29. September 2008 ein zehnjähriger Immobilien-Leasing-Vertrag geschlossen. Der Leasingvertrag über das Produktionsgebäude für Kunststofflackieranlagen in Neustadt hat eine Laufzeit vom 1. April 2009 bis 31. März 2019. Die der Vereinbarung zugrundeliegende Vertragssumme beläuft sich auf TEUR 4.756, wobei der Zinssatz 6,44 % beträgt. Die Leasingraten betragen TEUR 649 zuzüglich jährlicher mit 1,5 % steigender Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 29 im Berichtsjahr. Der die jährliche Abschreibung in Höhe von TEUR 174 und Verzinsung übersteigende Betrag der Leasingraten wird zum Aufbau eines Mieterdarlehens über TEUR 3.016 verwandt, welches sich zum 31. März 2019 auf TEUR 3.016 (Vj TEUR 2.570) beläuft. Im Geschäftsjahr 2019/2020 wurde im April 2019 die Option des Investments gezogen und das Mieterdarlehen abgelöst. Das Produktionsgebäude ging in Höhe von TEUR 3.016 im Sachanlagevermögen der SMP Deutschland GmbH zu.

Im Geschäftsjahr 2001 hat die damalige Peguform GmbH & Co. KG der Purpurin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, ein mit zwei Verwaltungsgebäuden bebautes Grundstück veräußert, welche dieses wiederum an die neu gegründete Purpurin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, weiterveräußert hat. Die SMP Deutschland GmbH ist an der Purpurin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG als Kommanditistin mit 94 % der Anteile, jedoch ohne Stimmrechte, am Kapital beteiligt. Am 1. November 2001 wurde das Grundstück von der Peguform GmbH & Co. KG mit Gesamtinvestitionskosten von TEUR 4.244 über eine Gesamtlaufzeit von 22,5 Jahren zurückgeleast. Die vereinbarten jährlichen Leasingraten betragen hierbei im laufenden Geschäftsjahr TEUR 345

und werden aufgrund einer am 23. März 2012 geschlossenen Zusatzvereinbarung fest bis zum 30. April 2024 mit 4,72 % verzinst, wobei jährlich um 2 % steigende Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 23 anfallen. Der die jährliche Abschreibung und Verzinsung übersteigende Betrag der Leasingraten wird zum Aufbau eines Mieterdarlehens über TEUR 1.604 verwandt, welches sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 901 (Vj TEUR 762) beläuft.

Mit Vertrag vom 19. März 2014/9. April 2014 gewährte die Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH, Bad Homburg, der SMP Deutschland GmbH zur Finanzierung von Sachanlagevermögen ein Mietkaufdarlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von TEUR 9.000. Infolge geringerer erwarteter Investitionsvolumina wurde mit Schreiben der Deutsche Leasing für Sparkassen und Mittelstand GmbH vom 27. Januar 2016 der Finanzierungsrahmen auf TEUR 7.500 reduziert. Der Zinssatz beträgt jährlich 4,96 % bei einer Darlehenslaufzeit von 60 Monaten. Zum Stichtag ist das Darlehen mit TEUR 894 (Vj TEUR 2.030) in Anspruch genommen.

#### Factoring-Vereinbarung PB Factoring GmbH

Die SMP Deutschland GmbH hat am 23./27. September 2013 einen Factoring-Vertrag (Stilles Inhouse Factoring) mit der PB Factoring GmbH, Bonn, abgeschlossen. Aufgrund einer Ergänzungsvereinbarung vom 31. Oktober 2014/3. November 2014 ist die SMP Automotive Exterior GmbH als weiterer Forderungsverkäufer dem Factoring-Vertrag beigetreten. Nach Maßgabe dieses Vertrags veräußert die Gesellschaft und die SMP Automotive Exterior GmbH alle gegenwärtig bestehenden und zukünftig entstehenden Forderungen aus Herstellung und Verkauf von Kfz-Teilen bestimmter Debitoren an die PB Factoring GmbH. Das Gesamtfinanzierungslimit beträgt EUR 55.000.000,00 und ist durch die SMP Deutschland GmbH und die SMP Automotive Exterior GmbH wechselseitig ausnutzbar. Beide Gesellschaften geben wechselseitig eine Veritätsgarantie in der Form ab, dass die Forderungen bestehen, abtretbar und nicht mit Einreden, Einwendungen oder Gegenrechten des Debtors behaftet sind. Entsprechend besteht eine gesamtschuldnerische Garantieübernahme. Zudem hat die Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. (SMRP B.V.) eine gesamtschuldnerische Mithaftungserklärung abgegeben.

Das Ausfallrisiko der verkauften Forderungen wird vom Käufer übernommen, während das Bestandsrisiko beim Verkäufer verbleibt. Der Kaufpreis ist der jeweilige Forderungsnominalbetrag und wird abzüglich eines Kaufpreiseinbehalts (Sperrbetrag) von 20 % sofort bei Forderungsankauf fällig. Das Factoringentgelt beträgt für die SMP Deutschland GmbH und die SMP Automotive Exterior GmbH monatlich 0,05 % des eingereichten Bruttoumsatzes, jedoch mindestens EUR 50.000,00 pro Vertragsjahr.

Weichen die tatsächlichen Factoring-Strukturdaten im Vergleich zu den der Bemessung des Factoringentgelts zugrundeliegenden Strukturdaten um mehr als 10 % ab, so ist die PB Factoring GmbH berechtigt, das Factoringentgelt neu festzusetzen. Zudem haben die SMP Deutschland GmbH und die SMP Automotive Exterior GmbH Zinsen für die Zeit von der Auszahlung der durch die PB Factoring GmbH bis zum Eingang der Kundenzahlung in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 1,45 % zu zahlen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann frühestens nach Ablauf von 24 Monaten mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Zum Stichtag ist der Vertrag nicht gekündigt.

Mit Vertragsanpassung vom 29. Juli 2014 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 60.000.000,00 erhöht; zugleich wurde die gesamtschuldnerische Mithaftungserklärung der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. erneuert.

Mit Schreiben der PB Factoring GmbH vom 23. Februar 2015 und weiterem Schreiben vom 16. Juli 2015 wurde der Sperrbetrag zunächst auf 5 % und letztlich bis auf weiteres auf 0 % gesenkt. Gleichzeitig wurde die Verzinsung auf den 1-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 1,35 % abgesenkt.

Das Gesamtfinanzierungslimit wurde infolge einer Vertragsanpassung vom 29. September 2015 auf EUR 70.000.000,00 angehoben; zugleich wurde die gesamtschuldnerische Mithaftungserklärung der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. erneuert.

Mit Vertragsanpassung vom 29. November 2016/1. Dezember 2016 wurde die Verzinsung rückwirkend zum 1. Juli 2016 auf den 1-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 1,35 % bzw. 0,90 % angepasst.

Mit rückwirkender Wirkung zum 1. März 2018 wurde am 9. März 2018 die Verzinsung auf den 1-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 1,20 % bzw. 0,90 % angepasst.

Mit Vertragsanpassung vom 28. Juni 2019 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 80.000.000,00 erhöht.

Infolge einer weiteren Vertragsanpassung vom 3. Dezember 2019 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 130.000.000,00 vorläufig erhöht. Ab dem 1. Juni 2020 wird das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 90.000.000,00 herabgesetzt. Gleichzeitig wurde die gesamtschuldnerische Mithaftungserklärung der Samvardhana Motherson Automotive Systems Group B.V. (SMRP B.V.) erneuert.

Am Bilanzstichtag hat die SMP Deutschland GmbH Forderungen im Volumen von EUR 62.724.363,47 und die SMP Automotive Exterior GmbH EUR 13.658.940,48 aufgrund dieser Vereinbarung an die PB Factoring GmbH veräußert. Das in Anspruch genommene Gesamtfinanzierungslimit beträgt daher EUR 76.363.303,95. Die entsprechend veräußerten Forderungen werden als Abgang gezeigt und sind am Bilanzstichtag nicht mehr in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen.

#### Factoring-Vereinbarung BNP Paribas Factor GmbH

Mit Wirkung zum 15. Juni 2016 hat die SMP Deutschland GmbH gemeinsam mit der SMP Automotive Exterior GmbH einen Factoring-Vertrag (Stilles Inhouse Factoring) mit der BNP Paribas Factor GmbH, Düsseldorf, abgeschlossen, welcher mit Änderung vom 10. August 2017 neu gefasst wurde. Nach Maßgabe dieses Vertrags veräußert die Gesellschaft und die SMP Automotive Exterior GmbH alle gegenwärtig bestehenden und zukünftig entstehenden Forderungen aus Herstellung und Verkauf von Kunststoffteilen aller Art sowie aus Herstellung und Verkauf von Zubehörteilen im Automobilbereich bzw. von Formteilen und von bestimmten Debitoren an die BNP Paribas Factor GmbH. Das Gesamtfinanzierungslimit beträgt EUR 18.000.000,00. Das Ausfallrisiko der verkauften Forderungen wird vom Käufer übernommen, während das Bestandsrisiko beim Verkäufer verbleibt. Der Kaufpreis ist der jeweilige Forderungsnominalbetrag abzüglich eines Factoringentgelts, welches auf dem 3-Monats-Euribor + 1,25 Prozentpunkte basiert. Nach Ablauf des ersten Vertragsjahres ist der Vertrag mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten zum Ende eines Monats ordentlich kündbar. Zum Stichtag ist der Vertrag nicht gekündigt.

Mit Vertragsanpassung vom 14. September 2016 bzw. vom 1. August 2017/ 10. August 2017 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 22.000.000,00 erhöht.

Der Factoring-Vertrag wurde mit Änderung vom 15. November 2019 neu gefasst. Zum Stichtag ist der Vertrag nicht gekündigt.

Am Bilanzstichtag hat die SMP Deutschland GmbH Forderungen im Volumen von EUR 6.740.205,59 und die SMP Automotive Exterior GmbH EUR 230.844,88 aufgrund dieser Vereinbarung an die BNP Paribas Factor GmbH veräußert. Das in Anspruch genommene Gesamtfinanzierungslimit beträgt daher EUR 6.971.050,47. Die entsprechend veräußerten Forderungen werden als Abgang gezeigt und sind am Bilanzstichtag nicht mehr in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen.

## Factoring-Vereinbarung Standard Chartered Bank

Die SMP Deutschland GmbH hat am 11. Juni 2014 einen Factoring-Vertrag (Stilles Inhouse Factoring) mit der Standard Chartered Bank, London/Großbritannien, über den Verkauf von Forderungen aus Warenlieferungen gegen einen weiteren OEM abgeschlossen. Das Gesamtfinanzierungslimit beträgt EUR 15.000.000,00. Das Ausfallrisiko der verkauften Forderungen wird vom Käufer übernommen, während das Bestandsrisiko beim Verkäufer verbleibt. Der Kaufpreis ist der jeweilige Forderungsnominalbetrag, wobei die SMP Deutschland GmbH Zinsen für den Zeitraum zwischen Ankauf der Forderung und Ausgleich durch Kundenzahlung in Höhe des 2-Monats-EURIBOR zuzüglich einer Marge von 1,65 % zu zahlen hat. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann mit einer Frist von 30 Tagen gekündigt werden. Zum Stichtag ist der Vertrag ungekündigt.

Mit Vertragsergänzung vom 13./19. August 2014 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 35.000.000,00 erhöht.

Mit einer weiteren Vertragsänderung vom 3./16. September 2015 vereinbarten die SMP Deutschland GmbH und die Standard Chartered Bank die Reduzierung der Verzinsung ab dem 15. Juni 2015 auf 1,4 % und ab dem 1. Dezember 2015 auf 1,25 %.

Mit Vertragsergänzung vom 20./26. September 2018 wurde das Gesamtfinanzierungslimit auf EUR 60.000.000,00 erhöht.

Am Bilanzstichtag hat die SMP Deutschland GmbH Forderungen im Volumen von EUR 31.037.597,30 aufgrund dieser Vereinbarung an die Standard Chartered Bank veräußert. Die entsprechend veräußerten Forderungen werden als Abgang gezeigt und sind am Bilanzstichtag nicht mehr in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesen.

### 3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird steuerlich beim Finanzamt Freiburg-Land geführt.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der SMP Logistik GmbH. Des Weiteren besteht eine körperschaft- sowie gewerbesteuerliche Organschaft mit der Samvardhana Motherhood Peguform GmbH als Organträgerin. Die Steuererklärungen der Jahre 2016 und 2017 als Organgesellschaft der Samvardhana Motherhood Peguform GmbH sind abgegeben, jedoch noch nicht veranlagt worden. Die Steuererklärungen der Vorjahre sind abgegeben und veranlagt worden.

Die Veranlagungszeiträume ab 2016 sind einer zukünftigen Betriebsprüfung grundsätzlich zugänglich. Eine Anordnung zur Betriebsprüfung vom Finanzamt für die Jahre 2016 bis 2018 ist erfolgt.

## Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Im Prüfungsbericht fasst der Abschlussprüfer die Ergebnisse seiner Arbeit insbesondere für jene Organe des Unternehmens zusammen, denen die Überwachung obliegt. Der Prüfungsbericht hat dabei die Aufgabe, durch die Dokumentation wesentlicher Prüfungsfeststellungen die Überwachung des Unternehmens durch das zuständige Organ zu unterstützen. Er richtet sich daher - unbeschadet eines etwaigen, durch spezialgesetzliche Vorschriften begründeten Rechts Dritter zum Empfang oder zur Einsichtnahme - ausschließlich an Organe des Unternehmens zur unternehmens-internen Verwendung.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Dieser Prüfungsbericht ist ausschließlich dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen der Organe des Unternehmens zu sein, und ist nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden, sodass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsberichts und/oder Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach der Erteilung des Bestätigungsvermerks eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine gesetzliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer Informationen dieses Prüfungsberichts zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er diese Informationen für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.



# Allgemeine Auftragsbedingungen

## für

### Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

#### 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

#### 2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

#### 3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

#### 4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

#### 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

#### 6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

#### 7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

#### 8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

#### 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

## 12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

## 13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

## 15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.